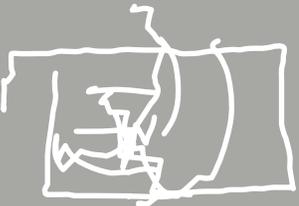
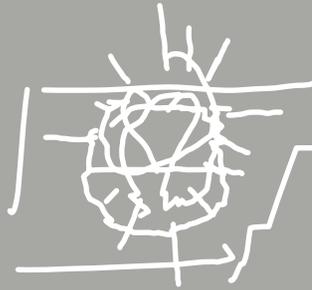
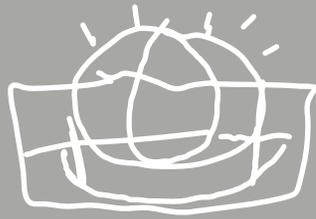
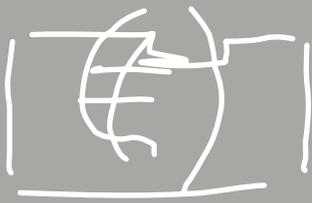


SCHAUSPIELHAUS

BOHM

2025 / 2026





SPIEL ZEIT

2025 / 2026

Morgen wird alles anders.





BITTE GANZ NACH VORN BLÄTTERN

ENSEMBLE UND GÄST*INNEN

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	6
PREMIEREN 2025/2026	19
REPERTOIRE	66
OVAL OFFICE	80
OVAL OFFICE BAR	84
EXTRAS	86
JUNGES SCHAUSPIELHAUS	95
KLIMA-AG	122
TEAM	124
KARTEN UND PREISE	135
AKTIONEN UND VERGÜNSTIGUNGEN	136
ABOS	138
SERVICE	147
FREUNDESKREIS	152
SPONSORING/FÖRDERUNG	153
IMPRESSUM	154
ENSEMBLE UND GÄST*INNEN	

EDITORIAL

In unruhigen Zeiten

**Intendant Johan Simons und Chefdramaturgin
Angela Obst im Gespräch**

Am Telefon, 23:12

Angela: Johan, warum hast du deine Meinung geändert?

Johan: Was ist denn das für eine Frage?

Angela: Na, eine zum Nachdenken.

Johan *denkt nach, lacht*: Weil mein Sohn es besser wusste.

Angela: Du spielst damit auf vielfältige Diskussionen an, die du mit deinen beiden erwachsenen Söhnen regelmäßig führst. Ob es um die Klimakatastrophe geht, um Rassismus, um Männlichkeitsstereotype; oft erzählst du, du lernst durch deine Kinder eine andere Sicht kennen und gehst immer mit einem neuen Gedanken aus diesen Gesprächen, der dich reicher macht.

Johan: Ja, das ist oft emotional auch heftig. Die Argumente meiner Söhne sind meistens bestechend. Und dann merke ich, dass ich dazulerne, von den moralischen Standards einer jüngeren Generation. Wenn man das Leben wie eine Kreisbewegung liest, dann ist es wichtig, immer mal die Richtung zu wechseln, die des Blicks als auch die der eigenen Bewegung. Mir helfen meine Söhne in jedem Fall, in Bewegung zu bleiben.

Notiz beim Frühstück, 7:21

Die Welt ist in Bewegung. Das ist nicht neu, fraglich ist nur, ob wir eine gute Richtung

einschlagen. Das kommt sehr auf den Blickwinkel an. Trumps Wiederwahl hat einen großen Teil der Weltbürgerschaft mit tiefer Verzweiflung erfüllt, andererseits wurde er von mehr als 77 Millionen Wähler*innen gewählt und von Politiker*innen dies- und jenseits des Atlantiks bejubelt. Bei uns in Deutschland ist eine Partei, die als gesichert rechtsextrem eingestuft wurde, bei den Neuwahlen im Februar 2025 zweitstärkste Partei geworden.

Katastrophe

griech. katastrōphḗ (καταστροφή) ‚Umkehr, Wendung‘, speziell ‚Umschwung der Handlung in der Tragödie‘, eigentlich ‚Wendung nach unten‘ (d. h. ‚zum Schlimmen‘); zu griech. katastréphein (καταστρέφειν) ‚umkehren, umwenden‘.

Engl. disaster: aus frz. désastre, einer Entlehnung von ital. disastro, eigentlich ‚Unstern‘, zu ital. astro ‚Stern‘, lat. astrum.

Erkenntnis:

Während die deutsche Sprache die Katastrophe poetologisch einordnet, sortiert man sie im Englischen und Französischen in der Astrologie ein. Wir suchen die großen Erschütterungen nicht am Himmel, sondern auf der Bühne.

Gespräch im Gang, 14:31

Angela: Naturkatastrophen sind der Natur selbst ja völlig gleichgültig. Sie geschehen einfach. Für uns Menschen haben sie dagegen immense Folgen, die sind durchaus unterschiedlich, es gibt ja immer solche, die verlieren dabei, und andere, die gewinnen. Interessant ist immer, welche Narration wir aus ihnen entwickeln. Wir entscheiden, was sie für uns sind (ein Warnschuss Gottes?)

Anlass zum Zusammenrücken? Startpunkt, um die eigene Haut zu retten?) und welche Konsequenzen wir aus ihnen ziehen (Stichwort: Aus Fehlern lernen und Verantwortung übernehmen). Es macht übrigens einen himmelweiten Unterschied, ob man Klimakrise oder Klimakatastrophe sagt.

Johan: Mich hat die Flutkatastrophe von 1953 stark geprägt, bei der etwa 2400 Leute gestorben sind. Die habe ich als Kind miterlebt. Wir lebten damals in einem Dorf in Zeeland, nah am Deich. Die Sturmflut ereignete sich nachts, und am nächsten Morgen konnte man hinter dem Deich den stark angestiegenen Fluss sehen. Auf der anderen Seite des Deiches, vor meinen Augen, standen alle Wiesen unter Wasser, tote Tiere trieben darin. Es war ein Bild des Todes. Überall war Wasser. Und als ich das sah, dachte ich: Das ist der Beweis, dass Gott existiert. Nur er war meiner Meinung nach in der Lage, solch ein Wunder zu verrichten. Es gab ihn also wirklich. Und daher hat mich diese Katastrophe damals sehr glücklich gemacht.

Angela: Bei den Proben von *All about Earthquakes* spielt Kleists Novelle *Das Erdbeben in Chili* eine Rolle. Eigentlich bezieht sich Kleist in ihr aber, ohne es auszusprechen, auf das verheerende Erdbeben von Lissabon 1755, das durch das aufkommende Zeitungswesen damals in ganz Europa bekannt wurde. Es gab mehr als 100.000 Tote, die Stadt wurde fast vollständig zerstört, nur das Armenviertel der Stadt soll glimpflich davongekommen sein. Weil der Königspalast zerstört wurde, lebte Joseph I. fortan in einer Zeltstadt am Rande der Ruinen, angeblich soll er aus Furcht niemals wieder unter einem festen Dach geschlafen haben. Für seinen Außenminister, Marquês de Pombal, begann mit dem Erdbeben wiederum ein Siegeszug: Er wurde Premier und wichtigster Mann des Staates, baute die Stadt nach seinen modernen Vorstellungen neu auf und drängte die alten adeligen Eliten zurück. Und geistesgeschichtlich gab es infolge des Lissaboner Erdbebens auch eine irre Beschleunigung in Europa, Kant, Rousseau, Voltaire haben alle mitgemischt:

Letzten Endes ging es Schritt für Schritt hin zur Abschaffung Gottes. Das reale Erdbeben hat also ein politisches und geistiges Erdbeben zur Folge gehabt.

Johan: Es geht auch darum, ob eine Gesellschaft sich mit einer Katastrophe beschäftigt oder schnell vergessen will. Nehmen wir den 2. Weltkrieg und die Nachkriegsarchitektur. In vielen deutschen zerbombten Städten hat man ja sehr schnell neu aufgebaut, die Wunden des Krieges verdeckt, überbaut. Der große Architekt Rem Koolhaas hat das mal

Produktionen mit ihrer jeweils ganz eigenen Katastrophe:

Romeo und Julia
– allerdings mit
anderem Text und
anderer Melodie

Seite 32

Amsterdam

Seite 38

Vom Ende der
Einsamkeit

Seite 46

All about
Earthquakes

Seite 28

Manhattan
Project

Seite 30

„Schamarchitektur“ genannt. In Städten wie München oder Dresden haben sie die alten Gebäude wieder genau nachgebaut, als hätte der Krieg gar nicht stattgefunden.

Angela: Erinnert mich an das Stadtschloss in Berlin. Fake History, wie Daniel Libeskind sagt.

Johan: In Rotterdam wiederum haben sich die Leute Zeit gelassen mit dem Wiederaufbau. Sie haben sich gesagt, wir sind nicht schuld, wir müssen nichts verdecken und verdrängen, wir denken in Ruhe darüber nach, wie unsere Stadt aussehen könnte. Bis tief in die 1990er Jahre standen da noch viele zerbombte Häuser. Und mittlerweile ist da moderne spannende Architektur zu besichtigen, beeindruckend.

Angela: In den Niederlanden findet doch seit 1945 jedes Jahr im Mai ein Gedenktag der Toten statt –

Johan: – richtig, das Nationale Dodenherdenking. Um der Toten zu gedenken, zuerst aller niederländischen Opfer des 2. Weltkrieges, mittlerweile auch der von anderen Kriegen. Um 20 Uhr gibt es immer zwei Schweigeminuten. Jedes Jahr am 4. Mai ist zwei Minuten lang das ganze Land still.

Angela: Das ist schon auffällig, dass es in Deutschland diese zwei Minuten Stille nicht gibt.

Widerstand

wider Präp. ‚gegen, entgegen‘. **wieder** Adv. ‚zurück, abermals, erneut‘, mit konjunktionalem Charakter ‚umgekehrt, hingegen, anderer-, seiner-, ihrerseits‘. Die seit dem 17./18. Jh. durch gelehrte Regelung orthographisch geschiedenen Wörter haben eine gemeinsame Herkunft. Ahd. *widar* Präp. ‚(ent)gegen, wider‘ (8. Jh.), *widar(i)* Adv. ‚entgegen, zuwider, zurück, wiederum, abermals‘ (um 800). **Widerstand** m. ‚Gegenwehr, Weigerung,

Behinderung‘, mhd. *widerstant*; im Plural ‚Hemmungen, Hindernisse‘ (18. Jh.); *Widerstand leisten* (18. Jh.), *passiver Widerstand* (Mitte 19. Jh.), nach engl. *passive resistance*.

Kaffee im Hof, 17:34

Johan: Ich habe manchmal den Eindruck, ich befinde mich in einer neuen Vorkriegszeit. Dabei dachte ich mein ganzes Leben, es handele sich um die Nachkriegszeit. Nie wieder Krieg – das war Zeit meines Lebens ein so selbstverständliches Statement. Und nun sehe ich, dass die Wölfe, die sich in den letzten Jahren in Schafsfellen versteckt haben, die Tarnung abgelegt haben. Dass die Wölfe jetzt pur dastehen. Sie zeigen sich. Und wir sehen sie. Manchmal werde ich nachts wach, voller Schrecken, und denke: Wo geht es hin? Stürzt die Welt zusammen?

Angela: Für mich war unsere Gedenkveranstaltung im Februar 2025, *Immer noch und überall – 5 Jahre nach Hanau*, sehr eindrücklich. Das war zwei Tage vor den Neuwahlen, da wurde dann die AfD zweitstärkste Kraft. Der ganze Zuschauerraum war voller Menschen, die sehr emotional waren. Apsilon, der Rapper, sagte während seines Konzerts sinngemäß: Wir wissen ungefähr, wie die Wahlen ausgehen werden. Wir werden Kraft brauchen die nächsten Jahre. Wir müssen zusammenhalten und uns gegenseitig supporten. Da habe ich die Kraft und den Trost dieses Theaterraumes als so kostbar empfunden. Und unsere Verantwortung gegenüber marginalisierten, vulnerablen Gruppen.

Johan: Oder denk an unsere Inszenierung *Die Schutzbefohlenen – Was danach geschah* (2024), die wir vor dem Theater, auf den Treppen gespielt haben. Da ging es genau um diesen Zusammenhalt, um das Miteinander, um Trost.

Angela: Der Politikwissenschaftler Herfried Münkler hat eine Dekade der Abschottung, der

Nationalismen, der Grenzziehungen diagnostiziert. Die Covid-Pandemie hat die Vereinzelung, die Abschließung nach außen verstärkt, begünstigt. Man musste sich gegenüber dem möglicherweise kontaminierten Körper des anderen abschließen. Da ist ein Theater eigentlich eine echte Gegenbewegung. Theater kann ohne das Publikum, den Blick, die Anwesenheit der anderen nicht existieren. Es wird in Zeiten der Vereinzelung zu einem wahrhaft widerständigen Ort. Hier gelingt nur miteinander etwas, im miteinander Spielen, einander Zusehen und Zuhören, gemeinsamen Erleben. Hier hat eine Gesellschaft seit mehr als 2000 Jahren die Chance, sich ihrer selbst zu vergewissern, sich zu

Anleitungen zum Widerstand gegen
Vereinzelung, Faschismus, Neoliberalismus
und die eigene Verhärtung in:

Das große
Heft

Seite 34

Leben und
Schicksal

Seite 50

Catarina oder
Von der Schönheit,
Faschisten zu töten

Seite 42

All about
Earthquakes

Seite 28

Vom Ende der
Einsamkeit

Seite 46

Robin Hood

Seite 36

hinterfragen und zu reflektieren, Unterschiede als fruchtbar zu erleben, sich literally Spielraum, Spiel-Raum zu verschaffen. Zumindest solange sie sich das leisten will. In Deutschland werden ja Kulturkürzungen massiv diskutiert und auch umgesetzt, in Berlin ist der Kulturretat um 12 Prozent gekürzt für 2025, jetzt diskutieren sie dort die Privatisierung städtischer Theater.

Johan: Ich muss oft an ein berühmtes Statement von Winston Churchill denken, der während des Luftkriegs über Großbritanniens im 2. Weltkrieg aufgefordert wurde, Gelder im Kulturbereich zu kürzen und für die Verteidigung umzuwidmen, und meinte: „Und wofür kämpfen wir dann?“

Sprachnachrichten, 22:12-22:18

Johan: Es macht mich unfassbar traurig, wie gespalten die Gesellschaft oft wirkt. Und es gibt immer die, die spalten und dann als Gewinner daraus hervorgehen. Die sagen: Jetzt bin ich dran. Jetzt plündere ich die Demokratie. Viele Lügen sind im Spiel, manipulierte Emotionen, viel Unmenschlichkeit.

Angela: Manchmal denke ich: Europa verzockt gerade seine Zukunft. So sind wir ja auf Dostojewskijs *Spieler* gekommen, da versammelt sich im 19. Jahrhundert eine bankrotte Gruppe von Exilant*innen an den Roulettetischen von Wiesbaden und Baden-Baden und spielt sich die Seele aus dem Leib. Es findet keine Zukunft mehr statt, die Zeit verläuft im Kreis, wie eine Roulettekugel, alles ist nur noch reine Gegenwart. Aber ich glaube, an sich braucht man das als Mensch. Etwas, woran man glaubt, worauf man hofft, wofür man kämpft. Was vor einem liegt. Ich glaube, sonst geht man kaputt. →

Risiko

n. (Plur. Risiken) ‚Wagnis, Gefahr‘, besonders ‚gewagter Einsatz bei einer geschäftlichen Unternehmung‘, in diesem Sinne entlehnt in die obd. Kaufmannssprache. Auszugesen ist wohl von vlat. *resecum* ‚Felsklippe‘, übertragen ‚Gefahr‘ (die verschifften Waren droht), Verbalsubstantiv im Sinne von ‚das vom Festland Abgeschnittene‘ (vgl. die ähnliche Bedeutungsentwicklung von Schäre) zu lat. *resecāre* ‚abschneiden‘.

Am Rande einer Probe, 14:20

Johan: Ich komme aus einer Familie von Zockern, muss man sagen. Mein ältester Bruder war regelmäßig in den ganzen großen Casinos, Baden-Baden, Wiesbaden, er hat viel Geld verspielt. Mein Vater war auch spielsüchtig, er hat auf Pferde gewettet. Ich erinnere mich, dass wir einmal am Strand waren, mein Vater, meine Mutter und ich. Meine Mutter bat meinen Vater, mir ein Eis zu kaufen. Sie gab ihm Geld, weil sie immer das Geld verwaltete und auch bewachte. Mein Vater hat sich öfter heimlich Geld genommen und verspielte es. Also er ging mit mir in solch ein Zelt, lief aber nicht zu den Eisverkäufern, sondern zum Spielautomaten, in der Hoffnung, Geld zu gewinnen. Aber er verlor natürlich, und wir mussten mit leeren Händen, ohne Eis, wieder zurück zu meiner Mutter.

Angela: Und warst du wütend auf deinen Vater?

Johan: Meine Mutter war vor allem wütend. Ich hatte eigentlich Mitleid mit meinem Vater. An diesen Moment musste ich neulich denken, als wir verabredeten, bald zusammen ins Casino zu gehen, um für unsere Arbeit an Dostojewskijs *Spieler* zu recherchieren. Ich überlege jetzt schon, wieviel Geld ich mitnehme und wie ich das einteile. Meine Frau wird mich für verrückt halten. Meine Rechnung geht so: Wenn ich

100 Euro mitnehme und es in zehn Runden einteile, immer zehn Euro, und dann setze ich auf Schwarz, da hat man, glaube ich, eine 50%ige Chance. Oder ich setze auf Null. Oder vielleicht noch auf eine Zahl? Ich habe schon gesehen, dass der höchste Gewinn heute im Dortmunder Casino 126.000 Euro war. Vielleicht habe ich ja auch solch ein Glück.

Angela: Du brauchst aber ja das Geld nicht zwingend, vermute ich.

Johan: Nein, das nicht.

Angela: Was ist dann so interessant? Dass man das Schicksal zu seinen Gunsten wenden kann?

Johan: Ja, ich glaube, das interessiert mich sowieso. Als Regisseur interessiert mich das auch. Es gibt immer mal bessere, mal durchschnittlichere Arbeiten von mir, aber in

Produktionen zum Zocken:

Spieler

Seite 24

Die Kunst
des Deals

Seite 48

Die Räuber

Seite 52

Die Gehalts-
erhöhung

Seite 44

einer von zehn Inszenierungen ist ein Glanz. Und in dieser einen Arbeit, die glänzt, da steckt auch ein Zocken drin. Da fahr ich auf Risiko.

Zukunft

Zukunft: Grundform ‚zukommen‘, von ‚kommen‘. Sich einem Ort nähern, sich von einem Ort hierher begeben, einen Ort erreichen, eintreffen, erscheinen.

In der Kantine, 21:47

Angela: Elon Musk ist der reichste Mensch der Welt und der größte Zocker. Und jetzt zertrümmert er mit seiner Jugendgang, DOGE, den Staat. Da sind ganz viele junge Krawat-

Wohin gehen wir? Wir entscheiden. Optionen:

RCE

Seite 26

Ein Stück mit Schauspielstudierenden der Folkwang UdK

Seite 40

All about Earthquakes

Seite 28

Catarina oder Von der Schönheit, Faschisten zu töten

Seite 42

Die Räuber

Seite 52

Leben und Schicksal

Seite 50

tragende Männer dabei, ein 19-Jähriger nennt sich Big Balls, was soll ich sagen.

Johan: Ich habe aber auch viel Hoffnung, wenn ich die junge Generation betrachte. Sie hat doch auch bei den Neuwahlen oft links gewählt, oder?

Angela: Stimmt. In *All about Earthquakes* haben wir ein 14-köpfiges Ensemble, das sich erspielt, was es heißt, eine liebende Gesellschaft zu sein. Sie erspielen sich die Möglichkeit einer Zukunft. Das machen wir eigentlich oft und mit Begeisterung: Möglichkeiten von Zukunft erspielen, sammeln.

Johan: Zukunftssammler, das ist eine gute Berufsbezeichnung. Wir haben auch wirklich noch sehr viel vor. Wir arbeiten mit den Bochumer Symphonikern zusammen, unter Nachbar*innen, ein richtiges Bochum-Event, kann man sagen. Ich freue mich sehr darauf. Überhaupt auf die vielen großartigen Leute, die bei uns arbeiten werden, und auf die neuen Spieler*innen. Es wird auch lustig, oder?

Angela: Bestimmt.

Johan: Ist gut, dass wir in Bewegung sind.

Angela: Ich habe vorhin was bei Kafka gefunden, das fand ich so gut für meine Tochter, die langsam aus der Kindheit herauswächst, das passt gerade, ich les es mal vor: „Findest du also nichts hier auf den Gängen, öffne die Türen, findest du nichts hinter diesen Türen, gibt es neue Stockwerke, findest du oben nichts, es ist keine Not, schwinde dich neue Treppen hinauf. Solange du nicht zu steigen aufhörst, hören die Stufen nicht auf, unter deinen steigenden Füßen wachsen sie aufwärts.“

Johan: Schön. Sollte ich mal Kafka inszenieren? Schreib mir das mal auf, bitte. Ich geh schlafen. Wir sehen uns im Theater.

PREMIEREN 2025/2026

Spieler

nach Fjodor Dostojewskij
Regie: Johan Simons
PREMIERE: 27.09.2025
SCHAUSPIELHAUS

24

RCE #RemoteCodeExecution

nach Sibylle Berg
Regie: Lisa Nielebock
PREMIERE: 28.09.2025
KAMMERSPIELE

26



KRACH

Songs für die Krise

8+
von PINSKER+BERNHARDT und der
Drama Control
Regie: PINSKER+BERNHARDT
PREMIERE: 28.09.2025
THEATERREVIER

98

Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung

All about Earthquakes

nach Heinrich von Kleist und bell hooks
Regie: Christopher Rüping
BOCHUMER PREMIERE: 03.10.2025
SCHAUSPIELHAUS
Eine Koproduktion mit den Wiener Festwochen |
Freie Republik Wien

28

PREMIEREN 2025/2026

Manhattan Project

von Stefano Massini
Regie: Simon Friedl
PREMIERE: 04.10.2025
OVAL OFFICE

30

Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste

Romeo und Julia – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Regie: Barbara Bürk, Clemens Sienknecht
PREMIERE: 24.10.2025
KAMMERSPIELE

32

Gefördert durch die Sparkasse Bochum 

Das große Heft

nach Ágota Kristóf
Regie: Jette Steckel
PREMIERE: 01.11.2025
SCHAUSPIELHAUS

34

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreis
Schauspielhaus Bochum e. V.



Robin Hood

6+
von Richard Gremel
Regie: Katharina Birch
PREMIERE: 22.11.2025
SCHAUSPIELHAUS

36

Gefördert durch die Deichmann-Stiftung



PREMIEREN 2025/2026

Amsterdam

von Maya Arad Yasur

Regie: Sapir Heller

BOCHUMER PREMIERE: 29.11.2025

KAMMERSPIELE

Eine Übernahme vom Münchner Volkstheater

38



Jugend ohne Gott

👁️ 13+

nach Ödön von Horváth

Regie: Nils Zapfe

PREMIERE: 19.12.2025

THEATERREVIER

Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung

100

Ein Stück mit Schauspielstudierenden der Folkwang Universität der Künste

Regie: Martin Laberenz

PREMIERE: 20.12.2025

KAMMERSPIELE

Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste

40

Catarina oder Von der Schönheit, Faschisten zu töten

von Tiago Rodrigues

Regie: Mateja Koležnik

PREMIERE: 07.02.2026

SCHAUSPIELHAUS

42

PREMIEREN 2025/2026

Die Gehaltserhöhung

von Georges Perec

Regie: Albrecht Schroeder

PREMIERE: 21.02.2026

KAMMERSPIELE

44

Vom Ende der Einsamkeit

nach Benedict Wells

Regie: Guy Clemens

PREMIERE: 07.03.2026

SCHAUSPIELHAUS

46



Die Traumraumfahrt

Für Sternengucker*innen jeden Alters

👶 2+

von tanzfuchs PRODUKTION

Regie: Barbara Fuchs

PREMIERE: 15.03.2026

THEATERREVIER

Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung

102

Die Kunst des Deals

Regie: Wunderbaum (Walter Bart)

PREMIERE: 18.04.2026

KAMMERSPIELE

48



PREMIEREN 2025/2026

Leben und Schicksal

nach Wassili Grossman

Regie: Johan Simons

PREMIERE: 25.04.2026

SCHAUSPIELHAUS

Eine Kooperation mit den Bochumer Symphonikern

50

Die Räuber

von Friedrich Schiller

Regie: Lucia Bihler

PREMIERE: 20.06.2026

SCHAUSPIELHAUS

Gefördert durch die Sparkasse Bochum 

52

Über Zwillinge

Regie, Konzept: Lies Pauwels

PREMIERE: 27.06.2026

KAMMERSPIELE

54

SAVE THE DATE

14.09.2025:
Großes Theaterfest zum
Spielzeitstart (S.86)



Viel Theater ab 8 € pro Karte –
jetzt Abo sichern und sparen!
Mehr Infos ab Seite 138.

Spieler

nach Fjodor Dostojewskij

● **Das alte Europa verspielt seine Zukunft.**

MORGEN

*schon morgen
ist alles vorbei*

In einer Zeit zwischen vergangenen und kommenden Kriegen, zwischen gescheiterten Revolutionen und aufflammenden Hoffnungen versammeln sich die Mitglieder der guten und der weniger guten Gesellschaft in der Spielhölle von Roulettenburg. Durch die Netze gegenseitiger Abhängigkeiten sind sie miteinander verbunden: durch Schulden, Intrigen, Liebe, Eifersucht und vor allem durch das liebe Geld. Ein abgebrannter russischer General, der einer vorgeblichen Adligen aus Frankreich verfallen ist; seine Stieftochter Polina, deren Geheimnisse man gar nicht kennen will; der willfährige Hauslehrer Alexej, der ihr keine Bitte abschlagen kann; und all die zwielichtigen Gestalten aus Ost und West, die sich um die Spieltische des Casinos drängen: Sie alle warten auf Erlösung, sei es in Form des großen Gewinns oder der Aussicht auf eine Erbschaft, die sämtliche Probleme auf einen Schlag lösen und die Tür zur Zukunft weit aufstoßen wird. Doch als statt der Nachricht vom Tode der reichen Erbtante plötzlich diese selbst auftaucht und sofort dem Rausch des Roulettes verfällt, wird das Spiel zum Selbstzweck und die Welt schrumpft zur absoluten Gegenwart jener kleinen Kugel, die taumelnd ihre Runden dreht, bevor sie zufällig zum Erliegen kommt.

Regie: Johan Simons • Bühne: Johannes Schütz
• Kostüm: Kevin Pieterse • Video: Voxi Bärenklau

PREMIERE : 27 . 09 . 2025
SCHAUSPIELHAUS

RCE

#RemoteCodeExecution

nach Sibylle Berg

- **Angewandter Antikapitalismus:**
Sibylle Bergs Anleitung zum Reboot
der Welt.

Hack the
System

In Sibylle Bergs Roman *RCE* geht die Welt, in der wir leben, weiter den Bach runter. Der Kapitalismus ist alternativlos geworden. Das „beste aller Systeme“ hat Wenigen zu absurdem Reichtum verholfen und sehr Vielen ein menschenwürdiges Dasein genommen. Die Krise ist der Normalzustand. Jede Bewegung wird dokumentiert, jedes Fleckchen Erde privatisiert und jede Denkbewegung kontrolliert. Fünf Hacker*innen treffen sich, um dem Wahnsinn ein Ende zu bereiten. Sie programmieren einen Code für einen Computerangriff, der den Crash des Systems verursachen und die Massen mobilisieren soll (RCE: Einschleusung eines unerwünschten Programmcodes in Computersysteme über Sicherheitslücken). Und erstaunlicherweise gelingt ihnen genau das. Doch was folgt daraus? Sind die Menschen nach dem Systemsturz noch zu retten? Wie sieht eine Welt ohne den Kapitalismus aus?

Sibylle Berg, eine der wichtigsten Autor*innen der Gegenwart, schreibt mit *RCE* furios und unerbittlich über die neoliberale Absurdität einer gar nicht mehr so fernen Zukunft. Regisseurin Lisa Nielebock kehrt mit dieser sprachwütigen und spielfreudigen Arbeit ans Schauspielhaus Bochum zurück.

Regie: Lisa Nielebock

Bühne: Oliver Helf

Kostüm: Sofia Dorazio Brockhausen

PREMIERE : 28.09.2025

KAMMERSPIELE

29

PREMIEREN

All about Earthquakes

nach Heinrich von Kleist und bell hooks

Uraufführung

- Ein 14-köpfiges Ensemble sucht in der Katastrophe nach einer politischen Revolution, die sich Liebe nennt.

Und hätten wir der
Liebe nicht, so wären wir
nichts

Es muss möglich sein. Dass wir eine liebende Gesellschaft sind. Dass wir teilen, uns supporten, aufeinander achten, denen in Not helfen, ohne Ansicht von Herkunft, Alter, Geschlecht. In zwei Texten, die (nicht nur) 200 Jahre trennen, finden wir die Suche danach.

Auf den ersten Blick strotzt Kleists Novelle *Das Erdbeben in Chili* nur so vor Gewalt: Zwei Liebenden, die Standesgrenzen trennen, droht der Tod, ein Erdbeben verhindert zwar die Hinrichtung, doch am Ende findet ein Blutbad statt, dass niemand vergisst, der davon liest. Aber zwischendrin hält der Text die Luft an und die beiden finden sich nach der Katastrophe in einem Tal wieder, inmitten anderer Überlebender, es könnte ein Neuanfang sein. Haben sie die feministische Autorin und Soziologin bell hooks gelesen? Die u. a. in ihrem Buch *all about love* über eine wahrhaft liebende Gesellschaft nachdenkt? Die gegen Patriarchat, White Supremacy und Kapitalismus aufbegehrt und sagt: Es muss möglich sein?

Regisseur Christopher Rüping (*Das neue Leben; Trauer ist das Ding mit Federn*) sucht mit seinem 14-köpfigen Ensemble und Kleist, bell hooks und Haddaway einen Ausweg aus der verfahrenen Lage der Gegenwart. *What is love?*

Regie: Christopher Rüping • Bühne: Jonathan Mertz
• Kostüm: Lene Schwind • Musik: Jonas Holle, Matze Pröllochs
Eine Koproduktion mit Wiener Festwochen | Freie Republik Wien

BOCHUMER PREMIERE: 03.10.2025
SCHAUSPIELHAUS

31
PREMIEREN

Manhattan Project

von Stefano Massini

- Ein explosiver Abend über Wissenschaft und unsere Verantwortung.

Blowin' up
the
Sunshine

Spätestens seit dem Box Office-Duell zwischen *Barbie* und *Oppenheimer* ist der Erfinder der Atombombe den meisten Menschen ein Begriff. Doch Robert Oppenheimer war nicht allein: Getrieben von der Angst, Nazideutschland könnte die Kernspaltung militärisch nutzbar machen, leitete er ab 1942 das Manhattan Project. Darin arbeitete eine Gruppe junger, geflüchteter, ungarischer, jüdischer und vor allem genialer Wissenschaftler an der Entwicklung der größten Massenvernichtungswaffe der Menschheit, um dem Krieg endlich ein Ende zu bereiten.

Stefano Massini entwirft ein Kaleidoskop menschlicher Portraits rund um die wahren Ereignisse der Entwicklung der Atombombe und die Euphorie, die damit einherging. Doch heiligt der Zweck wirklich alle Mittel, oder dürfen wir manche Erfindungen nicht umsetzen, obwohl wir es können? Muss dem Fortschritt angesichts der vorhersehbaren Unkontrollierbarkeit Einhalt geboten werden?

Mit *Manhattan Project* widmen sich Regie-Ab solvent Simon Friedl und Schauspielstudierende der Folkwang UdK einem historischen Kapitel, dessen Folgen die Welt bis heute spürbar verändern sollten.

Regie: Simon Friedl

Bühne: Lukas Kötz

Kostüm: Jonathan Wasmer

Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste

PREMIERE: 04.10.2025

OVAL OFFICE

33

PREMIEREN

Romeo und Julia – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk
und Clemens Sienknecht

Uraufführung

- **Wie Shakespeare in den 70ern.
Mit viel Musik. Und ein bisschen weniger
Shakespeare.**

Du und ich,
wie Schlaghose
und Discomunik

Unter dem Motto *Let the Good Times Roll* heißt es endlich auch wieder in Bochum: Leben und nicht lieben dürfen, lieben müssen, aber sterben wollen – was tun, wenn das Herz zerbricht? Romeo und Julia suchen die Antwort, und das seit nunmehr 428 Jahren.

Anlässlich des 100. Jahrestags der Shakespeare-Wochen in Hückeswagen bei Wuppertal (finden alle 100 Jahre statt – nicht verpassen!) freuen wir uns, den Kulturverein zur Förderung der frühneuenglischen Sprache aus Bommern mit seiner Jahrhundertinszenierung von *Romeo und Julia* willkommen heißen zu dürfen. Kostüme und Bühnenbild sind zum Versand bereit, nun heißt es nur noch *Sitting, Waiting, Wishing*, bis sich ab dem 25. Oktober der Vorhang hebt für das Pärchen, das nie sein sollte.

Nach *Die Hermannsschlacht – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie* kehren die Regisseurin Barbara Bürk und der Musiker, Schauspieler und Regisseur Clemens Sienknecht nach Bochum zurück. Damit führen sie ihre Reihe musikalischer Theaterabende fort, in denen sie augenzwinkernd und mit jeder Menge Musik Klassiker der Weltliteratur entstauben. Oder wie Taylor Swift sagen würde: *It's a love story, baby, just say „Yes“.*

Regie: Barbara Bürk, Clemens Sienknecht
Bühne, Kostüm: Anke Grot
Gefördert durch die Sparkasse Bochum 

PREMIERE : 24.10.2025
KAMMERSPIELE

Das große Heft

nach Ágota Kristóf

- **Wie überleben in kriegerischen Zeiten? Sich abhärten, singen und nicht allein sein.**

Wir weinen
nicht mehr.

Zeitungsnachricht März 2025: Drei renommierte Yale-Professor*innen verlassen die USA und forschen zukünftig in Kanada, Grund: Amerikas Abstieg in den Faschismus und die Sorge vor einem drohenden Bürgerkrieg. Ist das die Blaupause für das, was auch in Europa zu erwarten ist? Was jedoch tun, wenn man nicht die Zelte abbrechen kann oder will, wie überleben? Dann wird Resilienz, also Anpassungsfähigkeit, zum Tool der Stunde.

In Ágota Kristófs Roman *Das große Heft* werden zwei Zwillingbrüder zur Großmutter gebracht, raus aus der Stadt, in der Bomben fallen und das Essen knapp wird, in vermeintliche Sicherheit. Doch auch hier sind die Zeiten und Menschen hart, und die Kinder trainieren, wie sie am Schmerz nicht zugrunde gehen: Sie schlagen sich, beschimpfen sich, härten sich ab. Ihre Erlebnisse schreiben sie in ihr großes Heft, einzige Regel: Es müssen Tatsachen sein. Unerbittlich fahndet ihre Sprache nach der Wahrheit: über den Menschen in seiner Grausamkeit – und in seiner Sehnsucht nach Liebe.

Regisseurin Jette Steckel, die für ihre spielfreudigen, atmosphärisch dichten Inszenierungen seit vielen Jahren geliebt und gefeiert wird, kehrt mit dieser Arbeit in die Stadt zurück, in der sie aufgewachsen ist.

Regie: Jette Steckel • Bühne: Florian Lösche • Kostüm: Pauline Hüners • Musik: Mark Badur, Matthias Jakisic

PREMIERE: 01.11.2025
SCHAUSPIELHAUS

37
PREMIEREN



Robin Hood

von Richard Gremel



6+

Deutschsprachige Erstaufführung

- Mit Pfeil, Bogen und Freund*innen für eine bessere Welt.

*alles
für alle!*

Schulen aufgepasst: Infos zu unseren Vormittagsvorstellungen erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail. Für die Anmeldung zu unserem Info-Verteiler schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an: gruppe@schauspielhausbochum.de

In einem finsternen Wald namens Sherwood Forest lebt Robin Hood mit seinen Freund*innen. Dieser Wald ist ihr Zuhause, hier sind sie frei und führen ein Leben voller Abenteuer. Robin Hood ist klug und schnell. Er kann mit Pfeil und Bogen umgehen wie kein anderer. Alle, wirklich alle kennen ihn: Die einen haben Angst vor ihm, die anderen bewundern ihn. Warum? Robin nimmt von den Reichen und gibt den Armen. Was die Bande bei Überfällen erbeutet, verteilt sie an die Bedürftigen. Gemeinsam mit Little John, Bruder Tuck, Marian und dem Rest der Bande kämpft Robin für Gerechtigkeit. Sie haben keine Angst vor den Herrschenden und widersetzen sich der Willkür des gierigen Prinz John und der hinterhältigen Sheriffin von Nottingham. Das ist natürlich gefährlich, aber auch cool.

Was sie dabei erleben, wie brenzlich es wird, wie gut Robin tatsächlich Bogen schießen kann und ob auch noch die Liebe eine Rolle spielt, das alles erfahrt ihr ab dem 22. November. Denn es ist wieder Zeit, für Gerechtigkeit zu sorgen – heute wie in alten Zeiten, als dieser Robin Hood aus dem Sherwood Forest mit seiner Bande dafür kämpfte.

Regie: Katharina Birch

Bühne, Kostüm: Georg & Paul

Musik: Lars Ehrhardt

Gefördert durch die Deichmann-Stiftung

PREMIERE : 22 . 11 . 2025

SCHAUSPIELHAUS

39

PREMIEREN

Amsterdam

von Maya Arad Yasur

● Plötzlich geht das Gas aus.
Ein leichtfüßiger Abend über ein
schweres Thema rund um eine
offene Rechnung von 1944.

Sie
haben
Post.

Da will man sich einfach zwei Eier braten. Doch wieso geht der Gasherd nicht? Es klopft an der Tür, auf dem Boden liegt ein Brief. Eine unbezahlte Gasrechnung. Von 1944. Ärgerlich, aber auch mysteriös. Die Empfängerin des merkwürdigen Briefes ist eine israelische Amerikanerin, wohnhaft in Amsterdam. In den nächsten 24 Stunden versucht sie, die Geschichte um die historischen Schulden zu lüften. Dabei taucht sie nicht nur tief in die zurückliegenden Ereignisse ein, die sich in ihrem Wohnhaus während der Zeit des Holocausts zugetragen haben, sondern wird auch mit Fragen nach ihrer eigenen Identität, Herkunft und Position in der Gesellschaft konfrontiert.

Mit Leichtigkeit, Sprachwitz und Poesie entlarvt die israelische Autorin Maya Arad Yasur in ihrem vielstimmigen Text die Doppelmoral der vermeintlich liberalen Metropole und hinterfragt die gängigen Narrative der Geschichtsschreibung.

Sapir Hellers deutschsprachige Erstaufführung war ein Riesenerfolg am Münchner Volkstheater und wird nun in neuer Besetzung bei uns am Schauspielhaus Bochum gezeigt.

Regie: Sapir Heller

Bühne, Kostüm: Anna van Leen

Musik: Kim Ramona Ranalter

Eine Übernahme vom Münchner Volkstheater

BOCHUMER PREMIERE: 29.11.2025
KAMMERSPIELE

Ein Stück mit Schauspielstudierenden der Folkwang Universität der Künste

Regisseur Martin Laberenz, geboren in Finnland, war in Bochum Regieassistent, dann verschlug es ihn in die Peripherie (Hamburg, Wien, Basel etc.) und kehrt nun endlich zurück ans schönste Theater der Welt. Wir haben mit ihm über das Jungsein gesprochen. Sagen wir mal: 22 sein. ↗

Was soll man mit 22 auf keinen Fall tun?

Mit 22 soll man alles tun – nein, manches auf keinen Fall. Aber was? Sich die Zeigefinger zusammentackern zum Beispiel. Mit den Zähnen kriegt man den Draht nämlich nur sehr schwer wieder ab.

Was wüsstest du gern von 22-Jährigen?

Wie man so früh so genau weiß, welcher Weg der effizienteste ist. Und ob man das auch wieder loswird.

Welches Buch sollte man mit 22 lesen. Welches auf keinen Fall?

Auf keinen Fall sollte man kein Buch lesen. Mit 22 bin ich jedenfalls auf *Reise ans Ende der Nacht* von Céline gestoßen und wollte darüber eine Hausarbeit schreiben. Dazu ist es nicht mehr gekommen, weil jemand durchs Fenster in mein WG-Zimmer eingestiegen ist, um meinen Laptop zu stehlen. Im ganzen Zimmer war Glitzer zum Auftragen verteilt, was damals ziemlich angesagt war, dessen Herkunft ich der Polizei aber nicht erklären konnte.

Wie lang ist man eigentlich jung?

Ich glaube, man wird alt, wenn man die Musik aus seiner Jugend wieder auskramt. Oder wieder anfängt, Skateboard zu fahren.

Regie: Martin Laberenz

Bühne: Oliver Helf

Kostüm: Adriana Braga Peretzki

Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste

PREMIERE: 20.12.2025

KAMMERSPIELE

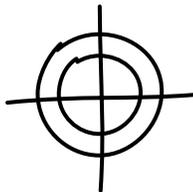
43
PREMIEREN

Catarina oder Von der Schönheit, Faschisten zu töten

von Tiago Rodrigues

Deutschsprachige Erstaufführung

● **Next Generation verweigert
Familientradition. Das Erfolgsstück aus
Avignon erstmals in deutscher Sprache.**



In einer portugiesischen Familie gibt es eine ungewöhnliche Tradition: Immer zum Jahrestag der Ermordung der Landarbeiterin Catarina Eufémia am 19. Mai 1954 durch Schergen der Diktatur wird ein Faschist getötet. Es beginnt als gutgelaunte Familienfeier und endet mit der Erschießung eines Delinquenten im Garten. Hier wird anscheinend Unrecht gerächt. Doch diesen Sommer ruhmort es in der Familie. Die jüngste Tochter stellt infrage, was seit drei Generationen zelebriert wird. Nicht nur verweigert sie als Veganerin neuerdings das Festmahl (Schweinsfüße nach Familienrezept), sondern bezweifelt auch, ob Gewalt überhaupt ein legitimes Mittel zur Verteidigung von Freiheit und Demokratie sein kann.

Der portugiesische Autor, Schauspieler und Regisseur Tiago Rodrigues leitet seit 2023 das Festival d'Avignon und wurde mit seinem Stück *Catarina e a beleza de matar fascistas* international gefeiert. Die slowenische Regisseurin Mateja Koležnik, deren Bochumer Arbeit *Kinder der Sonne* 2023 zum Theatertreffen eingeladen wurde, inszeniert das Stück voller moralischer Fallstricke nun zum ersten Mal in deutscher Sprache.

Unter einem Baum im
Garten ruhen
die Faschisten.

Regie: Mateja Koležnik
Bühne: Raimund Orfeo Voigt
Kostüm: Ana Savić-Gecan

PREMIERE : 07.02.2026
SCHAUSPIELHAUS

45
PREMIEREN

Die Gehalts- erhöhung

von Georges Perec

- So komisch haben Sie Ihre letzte Frage nach mehr Geld sicher nicht in Erinnerung!



Im Leben gibt es drei wichtige Ereignisse: Geburt, Tod, Gehaltserhöhung. Zwei davon sind gewiss, beim dritten hingegen ist mehr als fraglich, wie hoch die Chancen tatsächlich sind. Die Frage nach einer Gehaltserhöhung muss trotzdem gestellt werden und Perecs wuchernder Text spielt ihre möglichen Variationen und Verläufe alle durch – und zwar buchstäblich *alle*: Ist der Abteilungsleiter in seinem Büro? Kommt er nochmal zurück? Hat er Zeit? Bietet er einen Stuhl an? Versteht er das Anliegen? Unterstützt er es? Und kommt was dabei heraus? Ja? Nein?

Mit viel Humor seziert Georges Perec das Arbeits- und Alltagsleben und spielt mit den Regeln der Sprache. Perecs Texte, längere Zeit im Theater zu Unrecht unterschätzt, werden nun endlich für die Bühne (wieder-)entdeckt. Albrecht Schroeder bringt nach seinen Inszenierungen *Clyde und Bonnie* und *Eschenliebe* im Oval Office nun erstmals ein Stück dieses Autors in Bochum zur Aufführung: *Die Gehaltserhöhung oder wie Sie ungeachtet der sanitären, psychologischen, klimatischen, ökonomischen oder sonstigen Bedingungen ein Höchstmaß an Chancen haben, wenn Sie Ihren Abteilungsleiter um eine Angleichung Ihres Gehalts bitten*.

Regie: Albrecht Schroeder
Bühne, Kostüm: Dorothee Curio

PREMIERE: 21.02.2026
KAMMERSPIELE

Vom Ende der Einsamkeit

nach Benedict Wells

Uraufführung

- **Endlich auf der Bühne: der Bestseller über Liebe, Verlust und das Ringen mit der eigenen Vergangenheit.**

*Hoffnung ist was für Idioten
Pessimismus auch*

Crash. Plötzlich ist alles anders. Von einem Moment auf den anderen. Die Zukunft neu, das Leben fremd. Nachdem die Eltern von Liz, Marty und Jules Moreau bei einem Autounfall tragisch umkommen, verlieren sich die Geschwister aus den Augen. Sie kommen auf ein Internat, in verschiedene Wohnblöcke und entfremden sich. Jules, der Jüngste der drei Geschwister, findet in seiner Einsamkeit Halt bei Alva. Er verliebt sich in sie, doch auch sie verlieren sich nach dem Ende der Schulzeit. Dreißig Jahre später erinnert sich Jules daran, wer er war, wer er wurde und wer er eigentlich mal sein wollte. An die Versuche, den Verlust zu überwinden. An die bleibende Trauer, die Einsamkeit, aber auch die herzerreißend glücklichen Tage. Sich verlieben, vermissen, sich wiederfinden. An Familie, Freund*innen, die Veränderungen und das Unveränderliche in jedem von uns. Und er erinnert sich an Alva, immer wieder an Alva. An eine verdammt große Liebesgeschichte. An das Ende der Einsamkeit.

Nach Inszenierungen wie *Club 27*, *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* und *Der Kissenmann* führt Guy Clemens seine Arbeit als Regisseur am Schauspielhaus Bochum fort. Mit Benedict Wells' Erfolgsroman *Vom Ende der Einsamkeit* erzählt er von nicht weniger als dem Leben und was es aus uns macht.

Regie: Guy Clemens

Bühne, Kostüm: Anja Rabes

PREMIERE : 07 . 03 . 2026
SCHAUSPIELHAUS

Die Kunst des Deals

von Wunderbaum

Uraufführung

- Ein Abend auf der Überholspur, mit harten Fakten und persönlichem Charme.

Move fast
—
break things

Wir schreiben das späte 20. Jahrhundert – Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre. Die Geschichte ist an ihr Ende gelangt, die Sozialdemokratie wird im Sinne von Tony Blairs „Third Way“ reformiert und the sky is the limit. Der Kapitalismus feiert seinen endgültigen Sieg. Donald Trump sorgt auf dem New Yorker Immobilienmarkt für Furore und veröffentlicht sein autobiografisches Buch *The Art of the Deal*. Niemand ahnt damals, dass die darin beschriebenen Methoden einmal die Weltbörsen beherrschen werden.

Beherrschen sie auch uns? Unsere privaten Beziehungen, unseren Arbeitsplatz, die Autowerkstatt? Betrachten wir Begegnungen im Alltag auch als Transaktionen, die man gewinnen muss? Wie hart wollen wir sein? Kann man Erfolg trainieren?

Mit Dank an Ronald Reagan und Gerhard Schröder.

Das niederländisch-flämische Kollektiv Wunderbaum, bekannt für knallharte Recherche und das lustvolle Unterlaufen aller Erwartungen, hat von 2018–2022 das Theaterhaus Jena geleitet und wird sich nach *Die Hundekot-Attacke* (eingeladen zum Theatertreffen 2024) nun mit einem ähnlich schmutzigen Thema befassen: dem Deal.

Konzept: Wunderbaum

Regie: Wunderbaum (Walter Bart)

Bühne: Wunderbaum (Maarten van Otterdijk)

PREMIERE : 18.04.2026

KAMMERSPIELE

51

PREMIEREN

Leben und Schicksal

nach Wassili Grossman

- Ein epochaler Roman des 20. Jahrhunderts trifft auf Schostakowitschs 10. Symphonie.

Über der Erde lag Nebel.

„Das Leben verdorrt dort, wo man mit Gewalt versucht, seine Eigenarten und Besonderheiten auszulöschen.“

Wassili Grossmans Roman *Leben und Schicksal* gilt als *Krieg und Frieden* des 20. Jahrhunderts. Darin zieht der russisch-jüdische Schriftsteller Bilanz über die totalitären Systeme seiner Zeit und sucht inmitten des Zweiten Weltkriegs nach jenen Eigenarten und Besonderheiten, die das Lebendige ausmachen. Er findet es in den Menschen, die dem Schicksal trotz allem ein Leben abtrotzen: den russischen Soldaten in Stalingrad, die der Belagerung standhalten, indem sie von der Parteilinie abweichen; oder dem jüdischen Atomphysiker Strum, der trotz antisemitischer Hetze in der Sowjetunion mit Stalin kollaboriert.

Von dieser Suche und den Spannungen zwischen Künstler und Staat zeugt auch Dmitri Schostakowitschs 10. Symphonie von 1953. Für die Bühne bearbeitet, verbindet Johan Simons beide Werke zu einem Musiktheater, bei dem sich Schauspieler*innen und Musiker*innen die Bühne teilen. In Kooperation mit den Bochumer Symphonikern wird im Anschluss an die ersten vier Vorstellungen Schostakowitschs 10. Symphonie im Musikforum gespielt.

Regie: Johan Simons • Bühne: Johannes Schütz • Kostüm: Greta Goiris • Musik: Steven Prengels • Video: Voxi Bärenklau
Eine Kooperation mit den Bochumer Symphonikern

PREMIERE: 25. 04. 2026
SCHAUSPIELHAUS

53
PREMIEREN

Die Räuber

von Friedrich Schiller

Die Gesetze

- Die Jugend probiert den Umsturz aus. Feiern oder fürchten wir sie?

sind Würfelspiel geworden.

Da lebt ein 17-Jähriger seit Jahren gefangen in einer despotischen Militärakademie und schreibt sich den ersehnten Umsturz von der Seele. Schreibt von Vatemord und Bandenbildung, vom Aufstand der Jungen gegen die Ordnung der Eltern, von extremer Gewalt, in selbstverständlicher Beiläufigkeit auch gegen Frauen, und von radikalem Denken. Im Zentrum: das beliebte Motiv der verfeindeten Brüder, die auf unterschiedliche Weise Rache nehmen. Am Ende: der Geschmack von Freiheit, die über Leichen geht.

Schiller hat sich mit Karl und Franz Moor den doppelten Angriff auf sein Zeitalter imaginiert. Bis heute brennt sein dramatisches Debüt als Schullektüre die revolutionäre Geste in die Köpfe immer neuer Teenager. In Zeiten, in denen die extreme Rechte den Umsturz propagiert und das Patriarchat sich neu formiert, stellt sich die Frage, ob wir den Aufstand in Schillers *Räubern* feiern oder fürchten.

Lucia Bihlers Inszenierungen sind voller einprägsamer Bildkompositionen und traumwandlerisch starker Setzungen. Mit *Die Räuber* stellt sich die Regisseurin erstmals dem Bochumer Publikum vor.

Regie: Lucia Bihler

Bühne: Wolfgang Menardi

Kostüm: Leonie Falke

Musik: Jakob Suske

Gefördert durch die Sparkasse Bochum 

PREMIERE : 20.06.2026
SCHAUSPIELHAUS

Über Zwillinge

von Lies Pauwels

Uraufführung

- Ein Abend über die faszinierende Einigkeit der zweisamen Geschwister.

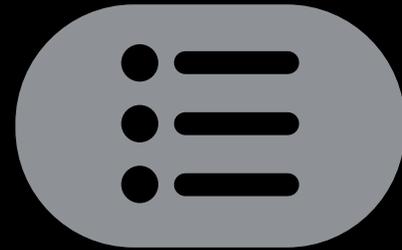
Double
(the)
Trouble

Von Castor und Pollux über die Olsen-Twins bis zu Patty und Selma: Zwillinge beschäftigen die Menschheit seit jeher. Allein in Shakespeares Stücken findet man gleich drei Zwillingspaare. In der Antike war meist ein Gott im Spiel: So war Herkules' Zwillingbruder Iphikles der Sohn eines Sterblichen, während der Halbgott niemand Geringeren als Zeus seinen Vater nannte. In anderen Kulturen galten sie als Zeichen von Unheil und gehörten mitsamt der Mutter beseitigt. Ob nun ein Gott oder ein Dämon mitgewirkt hatte, „normal“ kam das den Menschen nie vor. Und auch heute noch sind sie fasziniert von der besonderen Einheit, die Zwillinge bilden. Endet die individuelle Identität mit der genetischen Kopie? Und was heißt es, seit dem ersten Moment der Existenz zu zweit zu sein?

Nach *Der Hamiltonkomplex*, *Baroque* und *Werther (Love & Death)* kehrt die belgische Regisseurin zurück ans Schauspielhaus Bochum. In ihren Inszenierungen collagiert sie Texte, Bilder und emotionale Soundtracks und bringt nicht-professionelle Darsteller*innen und Schauspieler*innen zusammen. Diesmal nimmt sie den Kosmos rund um Zwillinge in den Blick.

Konzept, Regie: Lies Pauwels
Bühne, Kostüm: Johanna Trudzinski

PREMIERE : 27 . 06 . 2026
KAMMERSPIELE



BO-Books Mehr entdecken!

Begeben Sie sich mit unseren kostenlosen BO-Books in die Erzählwelten unserer Stücke.

Erfahren Sie mehr über die Hintergründe, Themenschwerpunkte, Personen, Ästhetiken und erhalten Sie weitere wissenswerte Informationen zu den Inszenierungen.





VVK-Start



Sichern Sie sich schon vor und in den Theaterferien 2025 Ihre Wunschkarten für die ersten Wochen der neuen Saison! Der Vorverkauf startet am Montag, 30.06.2025 um 10:00, für Abonnent*innen bereits am Freitag, den 27.06.2025.

Großes Theaterfest zum Spielzeitstart

14.09.

Theaterführungen, Programm vom Ensemble,
Lesungen für Kinder und vieles mehr: Feiern Sie
mit uns den Beginn der Spielzeit 2025/2026 –
Eintritt frei! (S. 86)



Unser Frage- und-Antwort- Spiel

Warum hast du deine
Meinung geändert?

**Ich habe nicht gedacht,
dass Säbelrasseln
und Aufrüstung so schnell
wieder zur Normalität
werden können.**

Oliver Möller / Schauspieler

Weil ich zugehört habe.

Danai Chatzipetrou / Schauspielerin

Weil noch Zeit dafür war.

Konstantin Bühler / Schauspieler

Wo hast du weggeschaut?

Wo schaue ich genug hin?

Nina Steils / Schauspielerin

**Als Alice Weidel und
Elon Musk sich darauf
einigten, dass Hitler ein
Kommunist war.**

Jette Steckel / Regisseurin

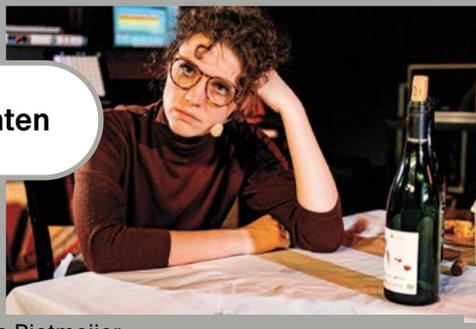
**Bei viel zu viel und vielem
und das viel zu oft. Und
beim 7:1 von Deutschland
gegen Brasilien – es war
nicht zu ertragen.**

Martin Laberenz / Regisseur



REPertoire

Alleinachten



von und mit Anne Rietmeijer
OVAL OFFICE

- Ein durchgesungener Abend für viele Stimmen und eine Person.

Club 27

Songs für die Ewigkeit



Regie: Guy Clemens
Musikalische Leitung: Stefan „Pele“ Götzer
KAMMERSPIELE

- Ein Abend, an dem kein tiefes Gefühl und kein guter Song ausgelassen werden.

Gefördert durch die Spase Bochum

Das NEINHorn



nach dem gleichnamigen Buch von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn, Regie: Thorsten Bihegue
THEATERREVIER 5+

- Bockig sein macht zusammen viel mehr Spaß!

Der geheimnisvolle Fremde



nach dem Roman von Mark Twain, Regie: Martina van Boxen
THEATERREVIER 13+

- Ein philosophisches Gedankenspiel mit dynamischem Soundtrack und intensiven Choreografien.

Koproduktion mit der Jungen Bühne Bochum

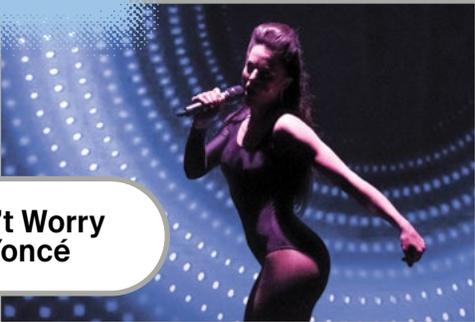
Der Struwwelpeter



nach der Erzählung von Heinrich Hoffmann,
Regie: Katharina Birch
THEATERREVIER 8+

- Es geht zur Sache, wenn Paulinchen mit den Streichhölzern spielt und Kaspar seine Suppe nicht isst.

Don't Worry Be Yoncé



von Stephanie van Batum, Henrike Commichau, Stacyan Jackson, Mona Vojacek Koper, Regie: Stephanie van Batum
KAMMERSPIELE

- Hier lernen Sie, wie Queen B zu sein: Diva, Sexbombe, Mutter, Geschäftsfrau, Ehefrau, Feministin ...

Übernahme von der Otto Falckenberg Schule

DRuCK



von Lennard Walter, Kat Heß und der Drama Control,
Regie: Lennard Walter
UNTERWEGS + THEATERREVIER 12+

- Was passiert, wenn der Druck zu hoch ist? Die Explosion mit lautem Knall und Konfetti?

Eines langen Tages Reise in die Nacht



von Eugene O'Neill, Regie: Johan Simons
SCHAUSPIELHAUS

- Eine in Whiskey getränkte Familien-tragödie seziert den amerikanischen Traum so messerscharf wie hoffnungsvoll.

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e. V.

Es liegt was
in der Luft



Regie: Sue Buckmaster
THEATERREVIER 🌟 4+

● In einem besonderen Garten
entdecken wir erstaunliche Wesen und
Gewächse, tauchen ein ins Meer und
steigen hoch in die Lüfte.

Koproduktion mit Theatre-Rites

Frankenstein



nach dem gleichnamigen Roman von Mary Shelley,
Regie: Tom Schneider
SCHAUSPIELHAUS

● Mary Shelley erschafft im Jahr ohne
Sommer Hand in Hand mit Dr.
Frankenstein das berühmte namenlose
Monster. Nimm das, Lord Byron!

Gundhi

(Zusammensetzung
aus dem englischen
Wort für „Pistole“
[Gun] und dem
Namen der
indischen Friedens-
ikone [Gandhi])



von De Warme Winkel
KAMMERSPIELE

● Krieg führen für den Frieden: Geht das
überhaupt?

Koproduktion mit De Warme Winkel

Hamlet



von William Shakespeare, Regie: Johan Simons
SCHAUSPIELHAUS

● Sein oder nicht sein. Die prämierte
Inszenierung um den zaudernden
Prinzen.

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e.V.

Judas



von Lot Vekemans, Regie: Johan Simons
SCHAUSPIELHAUS

- Nach mehr als 2000 Jahren spricht Judas endlich selbst und wird dadurch Mensch.

Macbeth



von William Shakespeare, Regie: Johan Simons
SCHAUSPIELHAUS

- Shakespeares blutigste Tragödie, nur von drei Spieler*innen gespielt.

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e. V.

Kreislers kalte Füße



von und mit Veronika Nickl, Mickey Neher und Jörg Siebenhaar
KAMMERSPIELE

- Ein biografisch-musikalischer Trip durch Leben und Werk von Georg Kreisler.

Meine geniale Freundin



nach der Neapolitanischen Saga von Elena Ferrante,
Regie: Johan Simons
SCHAUSPIELHAUS

- Blutsschwestern forever. Lebenslange Freundinnenschaft auf der Piazza napoletana.

Gefördert durch die Brost-Stiftung

Mit anderen Augen

Ein musikalischer Abend über das Sehen



von Selen Kara und Torsten Kindermann, Regie: Selen Kara
KAMMERSPIELE

- Eine Collage aus Musik, Text und Bildern, die eintaucht in die Welt des Nichtsehens.

Schrecklich amüsant – aber in Zukunft ohne mich



nach David Foster Wallace, Regie: Tamó Gvenetadze
KAMMERSPIELE

- Eine Woche höllische Luxuskreuzfahrt durch die Karibik – schrecklich amüsant und ehrlich berührend.

Sturmhöhe



nach Emily Brontë, Regie: Claudia Bossard
SCHAUSPIELHAUS

- Liebe oder Wahn? Rache und Geister in den stürmischen Hochmooren Englands.

Gefördert durch die Sparkasse Bochum 

S.U.P.E.R.



von Lara Kaiser und der Drama Control, Regie: Lara Kaiser
UNTERWEGS + THEATERREVIER   8+

- Entdeckt eure geheimen Superkräfte!

**Trauer ist
das Ding mit
Federn**



von Max Porter, Regie: Christopher Rüping
SCHAUSPIELHAUS

● Eine Familie in Trauer, eine
anarchische Krähe, ein Showdown und
vor allem eine Feier der Liebe.

Deutscher Theaterpreis DER FAUST 2024 für Anne Drexler

Vier Piloten



von Till Wiebel in Zusammenarbeit mit der Drama Control,
Auftragswerk des Schauspielhaus Bochum
Regie: Juli Mahid Carly
THEATERREVIEWER 🗳️ 12+

● Für alle Softies und die, die es
werden sollen.

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e. V.

**Trommeln in
der Nacht**



nach Bertolt Brecht, Regie: Felicitas Brucker
SCHAUSPIELHAUS

● Wer profitiert vom Krieg – an der
Front, im Ehebett und auf der Straße?

**Warten auf
Godot**



von Samuel Beckett, Regie: Ulrich Rasche
SCHAUSPIELHAUS

● In seiner einzigartigen und intensiven
Theatersprache inszeniert Rasche
Becketts Schlüsselwerk des Absurden
Theaters.

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e. V.

**Werther
(Love & Death)**



Konzept, Regie: Lies Pauwels
KAMMERSPIELE

- Love hurts – und doch sind wir alle (wie Goethes Werther) auf der Suche nach ihr.

Wobei hast du dich verzockt?

**Kraft. Wut. Ruhe.
Anstrengung.
Zeitmanagement.
Kosten – Nutzen.
Und viel zu selten im Siedler.**

Abenaa Prempeh / Schauspielerin

**Ich habe wirklich geglaubt,
dass Kamala Harris die
letzten US-Wahlen gewinnen
würde.**

Walter Bart (Wunderbaum) / Regisseur

**Beim Probenplan.
Normalerweise sind alle
unpünktlich.**

Albrecht Schroeder / Regisseur

Skill, baby,



BLADE RUNNER oder Träumen Androiden
von elektrischen Schafen?

OVAL OFFICE

Skill!

Das Oval Office in der Spielzeit 2025/2026

Unser Oval Office ist die schillernde Schwester des amerikanischen Namensgebers. Das Oval Office auf der anderen Atlantikseite gibt es etwas länger als unseren Bochumer Raum, es gab dort viele ikonische, auch widersprüchliche Momente zuhauf, die aktuellen Lowlights kann man spätestens seit März 2025 in schneller Abfolge beobachten.

Unser Oval Office gibt es seit Beginn der Intendanz von Johan Simons, gedacht immer als Ort für Kunst without pressure, als Ort zum Ausprobieren, Experimentieren, für kleine Formate auf großem Fuß. Bis auf den Namen haben die beiden Räume also wenig gemein. Eigentlich hätten wir unsere Bühne längst umbenennen müssen. Aus Protest. Wir haben das nicht getan, weil wir überraschenderweise Schnittmengen gefunden haben, zusätzlich zur Form des Raumes. Und weil wir uns nicht aus der Verantwortung stehlen und das andere Oval Office im Blick behalten wollen:

„Little sister is watching you!“

Beim „großen Oval“ weiß niemand, was es uns als nächstes „anbietet“. Im Prinzip macht das Bochumer Oval Office das auch. Mit einem signifikanten Unterschied:

Unser OO ist ein Raum voller anregender Überraschungen statt abtornender Aufreger.
Ein Raum, der keine Ängste schürt und

Verunsicherung vergrößert, sondern für Freundlichkeit, Feierlichkeit und größtmögliche Freiheit steht. Und vor allem: ein Raum, um zusammenzukommen und sich zu versammeln, nicht, um sich zu separieren.

Gemessen an den zahlreichen Raketenfehlstarts der letzten Zeit, ist der Versuch der Tech-Mogule, in die Zukunft zu blicken, nur bedingt gelungen. Deswegen starten wir unsere eigene journey to the future: Wir laden euch herzlich zu unserer Serie *BLADE RUNNER* oder *Träumen Androiden von elektrischen Schafen?* ein. Sie startet im Herbst 2025 und soll über mehrere Monate hinweg (fast!) immer freitags stattfinden. Dabei übernehmen wechselnde Ensemble- und Hausmitglieder das Steuer und gestalten jeweils einen Abend.

Es wird abseits davon wieder Lesungen, Musik auf die Ohren, kleine szenische Formate, Diskussionen und Feiern geben. Und manchmal machen wir auch einfach den Platz frei: Come on, take over! (Sowas können wir dem anderen Oval Office nur empfehlen.) Wir freuen uns über neue Impulse, neue Gesichter, neue Gedanken. Den Auftakt machen die Studierenden des Masterstudiengangs Szenische Forschung der Ruhr-Universität Bochum. Sie werden zweimal jährlich im Oval Office euch und uns mit ihren aktuellen Projekten überraschen, jeweils ein Wochenende mit offenem Ausgang.

Der Eintritt ins Weltall für Normalsterbliche kostet übrigens zwischen 250.000 und 55 Millionen US-Dollar. Auch bei uns variieren die Ticketpreise, aber wir bleiben bei *pay what you want*: Ihr bestimmt selbst, wie viel ihr zahlen möchtet.

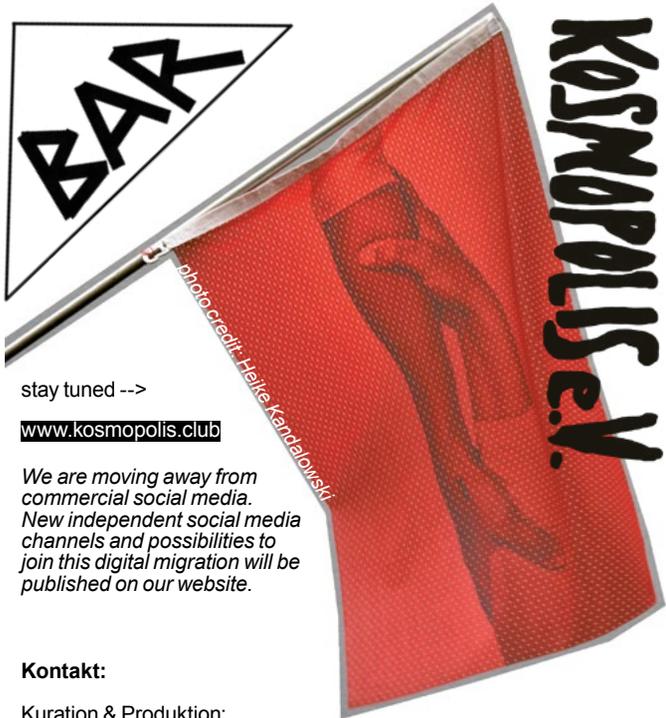
Wir freuen uns auf aufmerksame, kritische und liebevolle Blicke in die Zukunft – und auf euch!

Albrecht Schroeder
CEO Oval Office

Warum hast du deine Meinung geändert?

Durch meinen Bühnenunfall im Oktober 2024 hab ich eine sehr andere Meinung bekommen erstens über meine Verletzlichkeit, zweitens darüber, wie schwer es mir fällt, geduldig zu sein, drittens, wie sehr es hilft, die Dinge so zu nehmen, wie sie sind, und viertens, dass sie sich dann auch wieder überraschend ändern können.

Veronika Nickl / SchauspielerIn



stay tuned -->

www.kosmopolis.club

We are moving away from commercial social media. New independent social media channels and possibilities to join this digital migration will be published on our website.

Kontakt:

Kuration & Produktion:
bar@schauspielhausbochum.de

Vorstand:
vorstand@kosmopolis.club

Awareness:
awareness@kosmopolis.club

*Kommt vorbei:
immer Do – Sa ab 19:00 Uhr
und ab und an auch
außerhalb dieser Zeiten*



KosmoPolis – Verein für queere
Nachtkultur organisiert queere und femi-
nistische Tanz-, Club- und Performance-
kultur in Bochum und Umgebung und
vernetzt ihre Akteur*innen.

Die Oval Office Bar ist eine
Kooperation zwischen der
Schauspielhaus Bochum AöR und
dem KosmoPolis e. V.

Wir sind immer schon dagewesen – wir werden immer da sein. Wir hören nicht auf, wir können es nicht. Hier haben wir unseren Ort gefunden. Und wir laden weiterhin ein, uns zu begleiten: für eine Nacht, für einen Drink, für eine Show, für einen Flirt, für eine Pause, in Trauer, in sich zu verlieben oder um Abschied zu nehmen. Zum Zusammenrotten, Pläne schmieden und Banden bilden. Wir machen weiter, indem wir Binaritäten aufbrechen, Verbindungen knüpfen und Beziehungen aufbauen.

Wir machen weiter mit unserer solidarischen Bar, wo jede*r Besucher*in zählt, was sie*er kann und will. Wo Thekensichten nicht Lohnarbeit sind, sondern antiprofessionell und solidarisch. Wir haben einen Raum, in dem wir für das Heute und Morgen proben, ein Morgen, das trotz aller dunklen Gedanken und Entwicklungen eine bessere, friedliche Zukunft für die gesamte Menschheit, überall, bereithält. *Wir sind der Ort, an dem wir zusammenrücken können.*

Dies ist eine Einladung an alle, die Dunkelheit zu unserer Nacht zu machen, einer Nacht, in der wir tanzen und funkeln, lachen und uns an den Händen halten. Wir brauchen diesen Raum, um mit- und füreinander zu kämpfen und unsere gemeinsame Basis zu finden. Diese Bar, diese Bühne, dieser Nachtclub wird von und für alle Wesen entworfen, die die Erfahrung teilen, keinen Raum zu haben. Wir stehen zusammen. Wir gehen zusammen. Lasst uns auf diesem Weg weitergehen, der von Generationen vor uns geebnet wurde.

Wir sind die Perversen, die Fremden, die Liebenden. Die Chimären, die Nachtschattengewächse, die Tagträumer*innen. Und ihr findet uns in unserem Nest, unserer Höhle, unserem Keller, unserer und eurer Bar.

We've always been here – we will always be here. We do not stop, we're unable to. This here is where we have found our place. And we continue extending this invitation to you: come, accompany us – for one night, one drink, one flirt, some respite, in sadness, to fall in love or to bid farewell. To flock together, to conspire, to gang up. We continue breaking binaries while building relationships and connections.

We carry on making this bar happen, where every visitor pays only what they can and want. Where bar shifts are not paid labour but solitary, anti-professional work. We have this space in which we practise for today and for tomorrow. For a tomorrow that, in spite of all dark thoughts and developments holds within it a better, peaceful future for humanity everywhere. *We are the space in which we can move closer together.* We extend this invitation to everyone: let's make the darkness our night, a night in which we dance, shine, laugh and hold hands. We need this space to fight together and for each other, to find our common ground.

This bar, this stage, this nightclub is designed for and by all creatures that share the experience of not having a space. We stand together. We walk together. Let's keep on walking on this path that was paved by generations before us.

We are perverts, strangers, lovers. Chimeras, night owls, daydreamers. And you will find us in our nest, our cave, our basement, your bar and our bar.

EXTRAS

Unsere Inszenierungen bilden das Kernstück des Programms. Doch darüber hinaus erwarten Sie über die gesamte Spielzeit hinweg vielseitige Extras, also Feste, Gesprächsreihen, musikalische Events, Lesungen, Gastspiele und mehr. Hier gibt's Infos zu einigen dieser besonderen Veranstaltungen.

Jetzt vormerken: Karten für alle konkreten Termine sind ab dem 30.06.2025 erhältlich.

Theaterfest zum Saisonauftritt

So, 14.09.2025, ab 11:00
Vorplatz, Foyers, Schauspielhaus

Mit einem großen Theaterfest feiert das Schauspielhaus Bochum am Sonntag, 14. September 2025 den Start in die neue Spielzeit. Freuen Sie sich auf ein vielseitiges und kreatives Programm vorm und im Theater mit gemeinsamem Frühstück auf dem Vorplatz, Kostümverkauf, Theaterführungen, Programm von und mit dem Ensemble, Lesungen für Kinder, Werkstattstraße, Technikshow, Bar, Musik und Tanz und vielem mehr.
Eintritt frei!

Silvester 2025

Happy New Year: Feiern Sie im Herzen der Stadt und im besonderen Ambiente des Schauspielhaus Bochum ins neue Jahr! Karten für unser Silvesterprogramm sind ab dem 30.06.2025 erhältlich.

Frank Goosen – Silvester Spezial: Gemischte Tüte 2025
Schauspielhaus, 20:00

Kreislers kalte Füße
Kammerspiele, 18:00 + 20:30

Die große Silvesterparty
Foyer Schauspielhaus, ab 22:30

Das große Weihnachts- liedersingen

Di, 23.12.2025, 15:00 – 16:00 (Familienedition) + 19:30 – 21:30
Schauspielhaus

Alle Jahre wieder ... hat man vergessen, wie sie eigentlich gehen, die bekannten und weniger bekannten Weihnachtslieder. Wir frisken unsere Kenntnisse auf und lernen neue Lieder. Gemeinsam singen ist sowieso am schönsten! Mit Live-Band, Schauspieler*innen und Mitarbeiter*innen des Schauspielhaus Bochum. Karten sind ab dem 30.06.2025 erhältlich.

Tipp: Familien mit Kindern ab 6 Jahren kommen besonders in der einstündigen Nachmittagsshow und mit vergünstigtem Familienticket auf ihre Kosten.

What a Crime

Gesprächsreihe mit Şeyda Kurt und Gäst*innen

Das Bedürfnis nach True Crime-Unterhaltungsformaten steigt immer weiter an, die Kriminalisierung von Aktivismus und Widerstand gegen Ungerechtigkeit auch. Was sagt das über unsere Gegenwart aus? Nach *What a Feeling* setzt Şeyda Kurt mit *What a Crime* ihre Gesprächsreihe in den Kammerspielen des Schauspielhaus Bochum in der Spielzeit 2025/2026 fort. Wie immer interessiert sie sich für die Beziehung zwischen individuellen Gefühlen und dem großen Ganzen. Wieder sind Gäst*innen aus dem Spektrum von Popkultur, Philosophie und (politischem) Aktivismus geladen, um über Sehnsüchte, Widerstandsformen und normalisierte Skandale unserer Gegenwart zu sprechen. Und wie immer ist unsere Moderatorin getrieben von radikalen Fragen rund um Gefühle, Zärtlichkeit und Hass.

Şeyda Kurt schreibt und spricht über Aktivismus, Gefühle, Politik und das Leben im Kapitalismus. Zuletzt erschien ihr Buch *Hass. Von der Macht eines widerständigen Gefühls* (2023). Für die Bochumer Inszenierung von Brechts *Trommeln in der Nacht* (Regie: Felicitas Brucker) erweiterte sie die Texte der Frauenfiguren. Als freie Autorin und Moderatorin kritisiert Şeyda Kurt auf kluge und charmante Weise die Herrschaftsdynamiken unserer Welt und richtet den Blick auf widerständige Gefühle und ihr politisches Potenzial.

Crime, baby,
crime!

Ein Gast. Eine Stunde

Norbert Lammert im Gespräch

Seit sieben Jahren lädt Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert spannende Gäst*innen aus Kultur, Wirtschaft oder Politik ein in das Schauspielhaus oder in die Kammerspiele, um mit ihnen über prägende Ereignisse in ihrem Leben und gesellschaftliche und politische Entwicklungen zu sprechen. Der Titel ist dabei Programm: Exakt eine Stunde steht ein Gast im Fokus. Ob Journalistin Dunja Hayali, Ex-Vizekanzler Joschka Fischer oder Multitalent Hape Kerkeling – ungekannte Einblicke und anregende Gedanken sind garantiert.

Norbert Lammert war 37 Jahre lang für die CDU Mitglied des Deutschen Bundestags und bekleidete von 2005 bis 2017 das Amt des Parlamentspräsidenten. Er zählt zu den angesehensten Vertreter*innen der deutschen Politik und ist über Parteigrenzen hinweg als profilierter Denker und Redner bekannt. Der bekennende Bochumer ist daneben Theater-, Musik- und Literaturliebhaber. Seit der Spielzeit 2018/2019 hat er seine eigene Gesprächsreihe am Schauspielhaus Bochum.

Wobei hast du dich verzockt?

Ich wette nicht, ich zocke nicht, ich spiele nicht – außer Klavier; dabei verspiele ich mich allerdings gelegentlich.

Norbert Lammert

Songs & Lyrics by ...

Kammerspiele

Seit über zehn Jahren gibt es mittlerweile *Songs & Lyrics by ...*. In seinem Konzert- und Talkformat stellt der Kulturjournalist und Musiker Max Kühlem verschiedene Musiker*innen vor: Singer-Songwriter*innen, Popmusiker*innen und Bands unterschiedlicher Genres. Sie erzählen von ihrem Werdegang, ihrer Arbeit, ihren künstlerischen Einflüssen und bringen ihre Lieblingsplatten mit. Ein richtiges Konzert geben sie natürlich auch.

Gastspiele

Sichern Sie sich Ihre Karten für die folgenden Veranstaltungen ab dem 30.06.2025 (wenn nicht anders angegeben):

FIDENA: Fritz-Wortelmann-Preis 2025

18.09. -21.09.2025 OVAL OFFICE + KAMMERSPIELE

Preisverleihung: 21.09.2025, 19:00 KAMMERSPIELE

Axel Hacke liest und erzählt

03.11.2025, 19:30 SCHAUSPIELHAUS

VVK läuft

Sophie Hunger: Walzer für Niemand

07.11.2025, 19:30 SCHAUSPIELHAUS

VVK läuft

Bergmann & Bartkowski: The Movie Trip Show

23.11.2025, 18:00 KAMMERSPIELE

Bochumer Science Slam

26.11.2025, 19:30 SCHAUSPIELHAUS

Poetry Slam ALLSTARS

02.12.2025, 19:30 SCHAUSPIELHAUS

Rumpelkinder – Schmuddelstilzchen.

Ein Franz Josef Degenhardt-Abend mit Andreas Rebers

14.12.2025, 19:30 SCHAUSPIELHAUS

Christian Ehring: Versöhnung

18.12.2025, 19:30 SCHAUSPIELHAUS

In Kooperation mit dem Bahnhof Langendreer Bochum

Hagen Rether: Liebe

11.01.2026, 19:00 SCHAUSPIELHAUS

Florian Schröder: Schluss jetzt! Der satirische Jahresrückblick

22.01.2026, 19:30 SCHAUSPIELHAUS

In Kooperation mit dem Bahnhof Langendreer Bochum

Frank Goosen: Lovely Rita (Arbeitstitel)

25.02., 19:30 + 26.02.2026, 19:30 KAMMERSPIELE

Max Goldt: Aber

18.03.2026, 19:30 KAMMERSPIELE

Herbert Knebels Affentheater: Voll Karacho!

11.05.2026, 19:30 SCHAUSPIELHAUS

In Kooperation mit dem Bahnhof Langendreer Bochum

Jetzt anmelden!



👉 **Unsere Newsletter mit aktuellen Infos, Empfehlungen, Rabattaktionen, Gewinnspielen und mehr** 🌶️

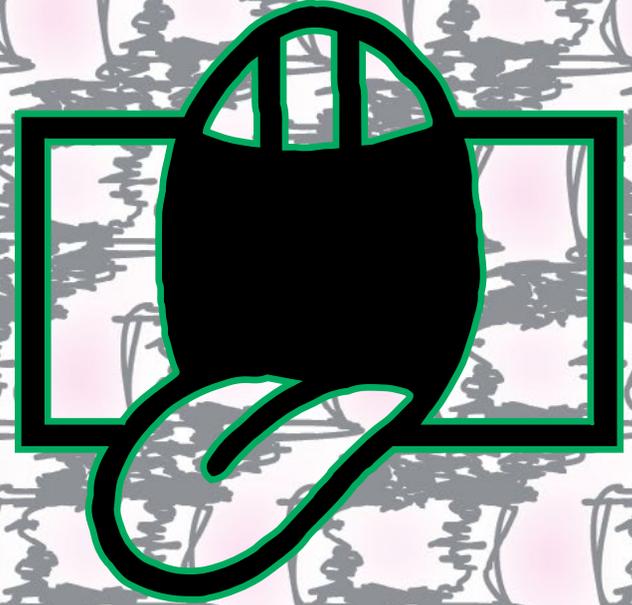


Wo hast du weggeschaut?

Als meine Eltern mir mit acht Jahren erlaubt haben, *Schindlers Liste* anzuschauen. Ich konnte nicht hinschauen und gleichzeitig wollte ich unbedingt wissen, wie es weitergeht, also habe ich doch immer wieder geschaut. Und so habe ich mich immer wieder hin- und weggedreht. Heute frage ich mich: Wer zur Hölle erlaubt einem 8-jährigen Kind, so einen Film anzuschauen?

Sapir Heller / Regisseurin

JUNGES SCHAUSPIELHAUS



INHALTSVERZEICHNIS

PREMIEREN 2025/2026	98
EDITORIAL	104
DRAMA CONTROL	108
BANDEN	112
PERSÖNLICHKEITSTEST	114
THEATERVERMITTLUNG	116
WHATEVER THE FUCK YOU WANT	118

Schulen und Familien aufgepasst:

Wir zeigen *Robin Hood* in
einer Inszenierung von Katharina Birch
ab dem 22.11.2025 auf der großen Bühne
im Schauspielhaus!

Mehr Infos S.36

PREMIEREN

KRACH

Songs für die Krise

von PINSKER+BERNHARDT
und der Drama Control

- Der unverzichtbare, unzerstörbare Leitfaden zum Überleben der plötzlichen Wendungen des Lebens.

PREMIERE: 28.09.2025

THEATERREVIEWER

8+

*I came in
like a
wrecking ball*

Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung

Vorsicht, gleich wird es laut! Hier kommt jetzt was Neues. Stopp, nicht dahin, da kommt gleich was runter!

Ihr wollt ins Theater? Nee, das gibt es nicht mehr. Hier ist jetzt erstmal Baustelle.

Aber was kommt jetzt hier hin? Was, wenn ich etwas anderes will? Für mich, für dich, für uns alle? Keine Ahnung, wie das aussehen soll. Lass uns mal hier in den Gedanken reinbohren, vielleicht kommt da eine gute Idee raus? Hier könnten wir was wegnehmen und hier ein bisschen schrauben, vielleicht passt dann alles zusammen? Hey, hört auf zu kürzen! Vorsicht, nicht da ziehen – ich krieg' die Krise! – jetzt ist alles noch schlimmer als vorher. Ich stell mir was anderes vor – was ganz, ganz anderes. Ein Stück über Baustellen: die lauten, staubigen in unserer Straße und die leisen, anstrengenden in unserem Leben. Und ein Stück über Krise. Über die Schwierigkeit, gemeinsam klarzukommen. Darüber, dass sich Gruppen auch falsch entscheiden können und man nach dem Ausprobieren manchmal schlauer ist und manchmal auf Ruinen steht.

PINSKER+BERNHARDT bringen zusammen mit Geräten und Gefährten, mit einem großen Schlund, einer Rohrhydra und einer ziemlich egoistischen Katze auf die Bühne, was es bedeutet, wenn man vor dem Crash steht, aber gemeinsam weitermachen muss.

Konzept, Regie: [PINSKER+BERNHARDT](#)

Bühne, Kostüm: [Charlotte Morache](#)

Musik: [Charlotte Simon](#)

101
PREMIEREN

Jugend ohne Gott

nach Ödön von Horváth

- Welchen Beitrag kann eine einzelne Person leisten, wenn eine Gesellschaft am Kipppunkt steht?

PREMIERE: 19.12.2025

THEATERREVIER

👤 13+

Seid doch
nicht so feig!

Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung

Ein Weltkrieg wird vorbereitet. Aus dem Radio schallt Propaganda. Ein Lehrer steht allein vor der Klasse eines Knabengymnasiums.

Ödön von Horváth lässt dieses Szenario in seinem Roman *Jugend ohne Gott* zum Alptraum für alle werden: Der Lehrer verteidigt die Würde des Menschen in seinem Unterricht – es kostet ihn beinahe seinen Job. Seine Aufgabe ist es, die Jungen zur Kriegstauglichkeit zu erziehen. Zweifel jeglicher Art sind von der Schulbehörde nicht erlaubt und selbst von den Schülern nicht erwünscht. Alle verlieren innerhalb kürzester Zeit ihren moralischen Kompass und in einem Zeltlager eskaliert die Situation: Ein Schüler wird tot aufgefunden. Die Ermittlung des Schuldigen nimmt wie in einem Krimi immer neue Wendungen. Doch wie kann Schuld definiert werden, wenn ein Staat längst dabei ist, sich von allen moralischen Prinzipien zu verabschieden?

Jugend ohne Gott zeigt die Auswirkungen medialer Propaganda auf den menschlichen Körper und seine Verhaltensweisen. Menschenverachtende Rassenlehre und unerträgliche Geschlechterstereotype sollen das Konzept des „Neuen Menschen“ formen. Nils Zapfe bearbeitet den Roman für die Bühne und inszeniert ihn als Monolog mit Live-Musik.

Regie: [Nils Zapfe](#)

Bühne, Kostüm: [Jenny Theisen](#)

Musik: [Christoph Hamann](#)

103
PREMIEREN

Die Traum- raumfahrt

Für Sternengucker*innen
jeden Alters

von tanzfuchs PRODUKTION

- Es war einmal, vor langer Zeit, in einer weit, weit entfernten Galaxis ...

PREMIERE: 15.03.2026

THEATERREVIER



2+

Dreams are my reality

Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung

Willkommen zu einem ganz besonderen Flug ins Weltall – verrückt, wundersam und voller Sternenschaub! *Die Traumraumfahrt* ist ein fantasievolles Science-Fiction-Abenteuer für Astronaut*innen jeden Alters.

Wir heben mit unserem Raumschiff ab in unentdeckte Sphären voller Musik und Tanz. Zwischen Miniraketen, funkeln den Sternen und unendlichen Weiten verschwimmen die Grenzen zwischen Traum und Universum. Ein Musiktheater voller Poesie, Überraschungen und galaktischem Spaß – also: Schnallt euch an und kommt mit auf eine Reise zu den Sternen!

Die Choreografin Barbara Fuchs kann zaubern. Das weiß sie selber vielleicht gar nicht, aber das ist so. Sie entwickelt verrückte, poetische, erstaunliche Tanz- und Theaterproduktionen, die sowohl die allerjüngsten als auch alte Menschen begeistern. Stücke, bei denen Erwachsene vergessen, dass sie ja nur wegen der Enkelkinder da sind, und von denen man sich wünscht, sie mögen niemals enden. Barbara Fuchs lebt in Köln und leitet dort die Kompanie *tanzfuchs PRODUKTION*. Hier entstehen seit 2009 Stücke für junges Publikum. Mit dem Komponisten Jörg Ritzenhoff erarbeitet sie Performances für die Bühne, deren Zusammenspiel von Musik, Bewegung und Raum magische neue Welten erschaffen.

Regie: [Barbara Fuchs](#)

Bühne, Kostüm: [Theresa Mielich](#)

Musik: [Jörg Ritzenhoff](#)

DIE VERHÄLTNISS UMDREHEN

Die neue und die scheidende künstlerische
Leitung des Jungen Schauspielhaus
im Gespräch



Thorsten Bihegue: Sag mal, Cathrin. Warum hörst du auf? Gefällt es dir hier nicht mehr?

Cathrin Rose: Manchmal frage ich mich auch, warum ich hier eigentlich aufhöre. Aber ich will nochmal woanders arbeiten als in Bochum. Und ich habe gemerkt, das ist jetzt oder nie. Und deswegen gehe ich nach Hannover (*Anm. d. R. Cathrin Rose ist ab der Spielzeit 2025/2026 stellvertretende Intendantin und künstlerische Leitung des Jungen Schauspiel Hannover*). Mir gefällt es hier wahnsinnig gut. Das ist einfach ein ganz fantastischer Ort und ich bin auch ein bisschen bescheuert, dass ich das mache. Man muss auch mal bescheuert sein im Leben.

Du wirst dir die Leitung des Jungen Schauspielhaus Bochum mit der Drama Control teilen. Du kannst also nicht einfach machen, was du willst. Findest du das bescheuert?

Thorsten Bihegue: (*lacht*) Ich habe ja schon mit der Drama Control gearbeitet. Und ich habe zu Hause eine Achtjährige, die mich gewissermaßen durchs Leben führt. Und ich weiß es zu schätzen, was einem junge Menschen für eine Perspektive

bieten können auf das Leben. Und ich freue mich darauf, das mit der Drama Control zu teilen.

Worauf bist du besonders stolz in Bezug auf die Drama Control?

Cathrin Rose: Auf die Drama Control selbst. Weil das ein ganz besonderer Haufen junger Menschen ist. Wie die über Theater sprechen! Es gibt Situationen, wenn sie sich einen Durchlauf angucken und Feedback geben, dann finde ich es unglaublich, wie sie Theater sehen und darüber sprechen können – auf ihre ganz eigene Art und Weise. Sie haben eine Expertise als Kinder und Jugendliche über Theater zu sprechen. Und das ist eine andere Expertise, als wir Erwachsenen haben. In unserer eigenen Spielstätte für Kinder- und Jugendtheater, dem Theaterrevier, hat das einen Raum gefunden.

Was macht für dich das Theater für ein junges Publikum aus?

Thorsten Bihegue: Dass man die Verhältnisse, die so sind, wie sie sind, nicht akzeptieren muss. Und sie alle einmal umdrehen und hinterfragen kann. Immer wieder neu, quasi „jung und frisch“, etwas anschauen und annehmen. Und eben umdrehen, vielleicht, die Verhältnisse umdrehen.

Gibt es etwas, das du mir für den Start mitgeben kannst?

Cathrin Rose: Ich wünsche dir ganz viel Spaß mit den Menschen hier und eine gute Zeit. Und dass du die Offenheit nicht verlierst. Es gibt immer Diskussionen, die man durchführt, Probleme, die man hat, aber dass du das schaffst, deine Liebe für die Menschen und den Spaß an der Sache und die Leichtigkeit, du hast so eine Leichtigkeit, das mag ich an dir als Regisseur, die Leichtigkeit, mit der du Dinge angehst, Probleme angehst und so, dass du dir das bewahren kannst.

Thorsten Bihegue: Wenn du einen Wunsch für die Zukunft des Jungen Schauspielhaus frei hättest, was wäre er?

Cathrin Rose: Ich wünsche mir, dass vollkommen gesichert ist, dass das Theaterrevier in Bochum bleibt. Es ist wichtig, einen eigenen Ort zu haben, wo das Kinder- und Jugendtheater blühen und leben kann, und dass es Menschen gibt, die sich dafür einsetzen, sollte irgendjemand auf die bescheuerte Idee kommen, diese Existenz in Frage zu stellen, das wünsche ich mir.

Wir heißen: Drama Control

Man nennt uns auch: DC, die Dramies, Dramacontrotrolettis, Dramalamas

Gegründet: Mai 2020

Hier gehören wir hin: Theaterrevier, Prinz-Regent-Str. 50-60, 44795 Bochum

So erreichst du uns:

drama.control@schauspielhausbochum.de

Das machen wir gern: spielen, Snacks essen, rumalbern, Sachen entscheiden, diskutieren, Theater gucken, lachen, zusammen sein

Wir hören am liebsten: die Drama Control Theme Song-Playlist

Wir sind Expert*innen für: Theater, Quatsch machen, laut sein, uns selbst

Was wir mega cool finden: Schokobons, gemeinsame Ausflüge, Theater, Premierenparties

Was wir echt nervig finden: zu lange Theaterstücke, nervig sein, wenn auf Proben keine Snacks da sind

Unser schönstes gemeinsames Erlebnis: spielen, WESTWIND Festival in Bochum

Das schmeckt uns am besten: Snacks (alle), Pizza, Popcorn

Das schmeckt uns überhaupt nicht: Salat, Brokkoli, schlechtes Theater

Unser Wunsch für die Zukunft: mehr Leute wie die Dramies

Das wollen wir euch unbedingt noch sagen: Kommt ins Theaterrevier! Toi toi toi!

Das wusstet ihr bestimmt noch nicht über uns: dass wir uns auch Stücke anschauen, dass wir gut kickern können, dass wir existieren

Da sehen wir uns in 10 Jahren: in Hollywood, in Österreich, am Pool, in der Drama Control

BANDEN

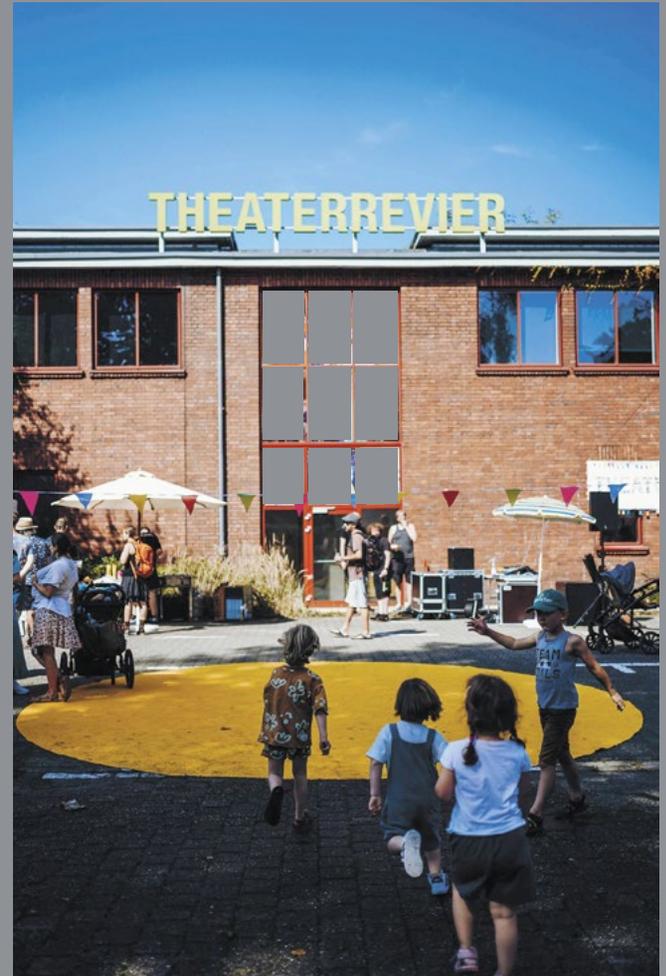
In den Banden des Jungen Schauspielhaus können Kinder, Jugendliche und Erwachsene Theater spielen. Begleitet von Theaterpädagog*innen könnt ihr euch auf der Bühne ausprobieren, spielen, tanzen und Szenen, Texte und Kostüme entwickeln. Dabei steht nicht die einzelne Person, sondern ihr als Gruppe im Vordergrund.

Geprobt wird einmal die Woche über mehrere Monate hinweg. Die Ferienbanden dauern eine Woche. Die Teilnahmegebühr liegt zwischen 30 und 60 €. Wenn ihr Probleme habt, die Teilnahmegebühr zu bezahlen, finden wir eine Lösung! :)

Ihr habt Lust, dabei zu sein?

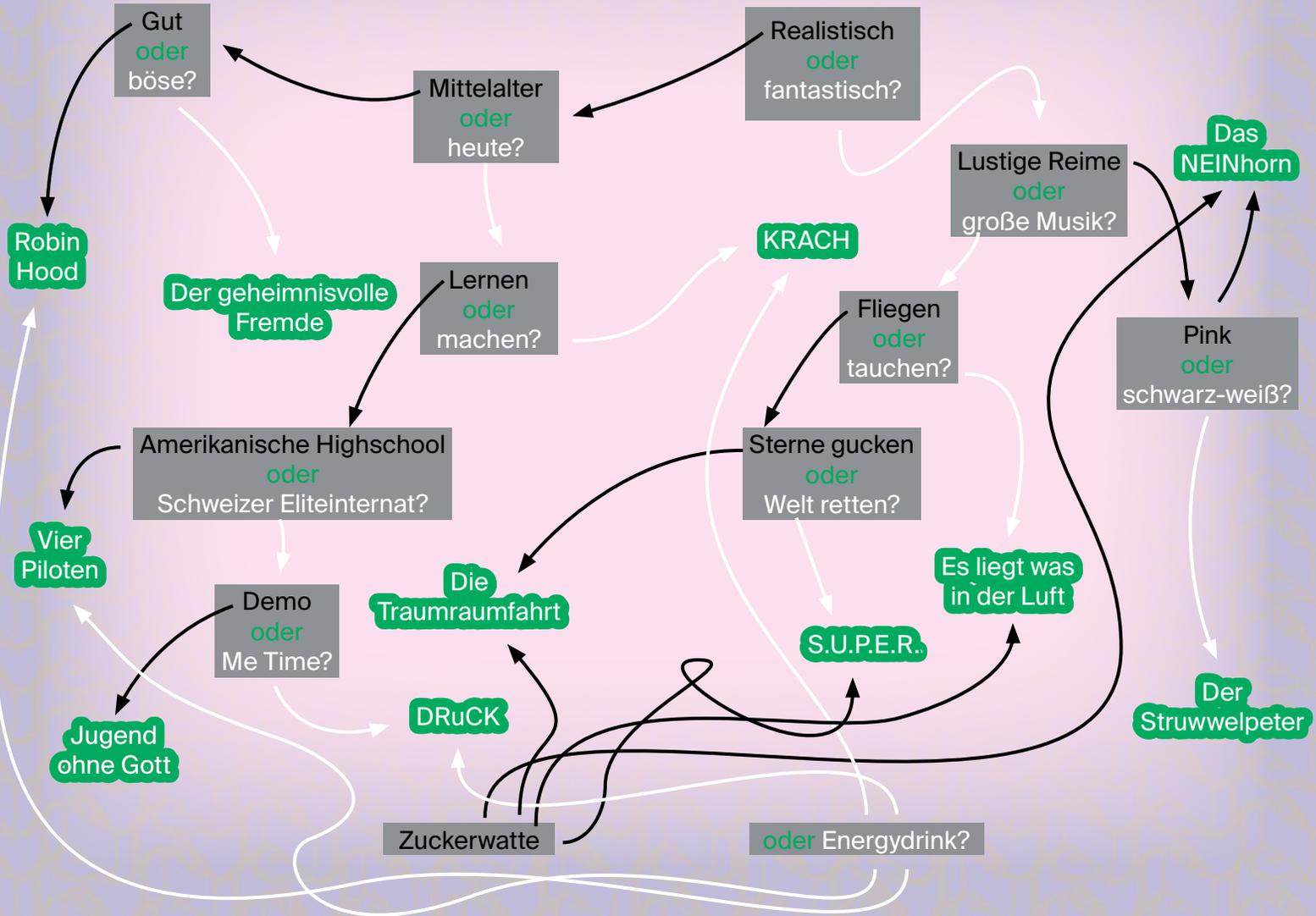
- ANMELDEN KÖNNT IHR EUCH ONLINE
- AB JUNI FÜR ALLE BANDEN, DIE 2025 STATTFINDEN
- AB NOVEMBER FÜR ALLE BANDEN, DIE 2026 STATTFINDEN
- WWW.SCHAUSPIELHAUSBOCHUM.DE

IHR HABT EINE BEHINDERUNG? DEUTSCH IST NICHT EURE ERSTSPRACHE? BEI ALLEN ANGEBOTEN SIND ALLE MENSCHEN WILLKOMMEN!



WELCHES STÜCK

PASST ZU DIR?



THEATERVERMITTLUNG

Hier geht es nicht nur um die große Kunst, sondern auch um Begegnungen und Austausch. Wir bauen Brücken zwischen unserem Publikum und der Bühne.

Wir laden ein zu einer Vielzahl von Angeboten, die sowohl ein tieferes Verständnis als auch ein persönliches Erlebnis im Theater fördern. Von Bühnen-Buddy, unserem begleiteten Theaterbesuch für Menschen jeden Alters, über Workshops, Vor- und Nachbereitungen von Schulvorstellungen bis hin zu Materialmappen und Lehrer*innen-Stammtisch ist die Palette breit gefächert.

Ob jung oder alt, zum ersten Mal im Schauspielhaus Bochum oder langjähriger Fan – unser Programm hält für jede*n etwas bereit. Lassen Sie uns gemeinsam die Welt des Theaters entdecken und gemeinsame Erlebnisse schaffen!

Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen und anregenden Austausch.

Infos + Kontakt + kostenlose Anmeldung zum Bühnen-Buddy-Tag und Lehrer*innen-Stammtisch:
jungesschauspielhaus@schauspielhausbochum.de

Bühnen-Buddy

Begleiteter Theaterbesuch für Menschen jeden Alters

Theater ist zu intellektuell, zu teuer, zu weit weg, nicht barrierefrei? – Irgendeinen Grund, doch nicht zu gehen, gibt's immer. Wir wollen ihn euch nehmen: Wir suchen ein Stück aus, unterstützen bei Kartenkauf und Anreiseplanung und nehmen euch eine Stunde vor Vorstellungsbeginn vor dem Theater in Empfang. Gemeinsam stimmen wir uns auf den Besuch ein und tauschen uns nach der Vorstellung über Eindrücke und Fragen aus.

Termine erscheinen regelmäßig in unseren Monatsspielplänen.

Lehrer*innen-Stammtisch

Die Runde geht auf uns! Einmal monatlich laden wir Lehrer*innen ganz herzlich ein, gemeinsam mit unseren Theaterpädagoginnen Proben und Vorstellungen zu besuchen – im Oval Office, in den Kammerspielen, im Schauspielhaus und natürlich im Theaterrevier. In gemütlicher Runde gibt es neben regelmäßigen Theaterbesuchen einen anregenden Austausch bei einem Getränk oder zwei.

Termine erscheinen regelmäßig mit dem neuen Monatsspielplan.

WHATEVER THE FUCK YOU WANT

Nie war Mitmachen so einfach: Mit *Whatever The Fuck You Want* wird die Bühne zur Open Stage für alle! Jede*r kann vorbeikommen und spontan auftreten – ganz ohne Anmeldung oder Bewerbung.

Egal, ob du deine Gesangstalente präsentieren, eine Comedyshow abliefern oder ein Gedicht vortragen willst – bei uns kannst du tun und lassen, was du willst! Und das Beste: Bring deine eigenen Drinks mit und genieße die entspannte Atmosphäre. Ob du allein performst oder mit Freund*innen – hier gibt es keine Regeln, nur kreative Freiheit. Jede*r kann mitmachen, spontan und ungeplant.

Erlebt eine Show voller Überraschungen, bei der niemand weiß, was als Nächstes passiert. Sei Teil eines einzigartigen Abends, an dem alles möglich ist und das Publikum gemeinsam mit den Künstler*innen einen besonderen Moment kreiert.

Whatever The Fuck You Want findet in regelmäßigen Abständen im Theaterrevier statt. Termine erscheinen in unseren Monatsspielplänen.

Gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung

Warum hast du deine Meinung geändert?

Ich habe ein bisschen Zeit verstreichen lassen.

Ich fand eine andere Meinung einleuchtender.

Ich habe vergessen, warum ich der Meinung war, und dann war es nicht mehr wichtig.

Ich habe mit anderen Menschen gesprochen und etwas Neues erfahren.

Ich habe mich in eine andere Perspektive als die meine hineinversetzt.

Ich habe eine eigene Erfahrung gemacht, die etwas verändert hat.

Ich war offen für eine andere Meinung.

Ich habe nochmal drüber nachgedacht.

PINSKER+BERNHARDT / Performance-Duo



SCHAU SPIELHAUS REGENSBURG



Klima AG

Das Schauspielhaus Bochum ist auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft!

Unser Theater hat seit sechs Jahren eine engagierte Klima AG, die schon Vieles bewegt hat. Bereits über 60 Mal haben sich Menschen aus den verschiedenen Abteilungen getroffen, um über Klimaschutz und Nachhaltigkeit rund um das Schauspielhaus zu diskutieren und Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Wir tragen zusammen, was in den Gewerken, auf der Bühne, in der Kantine, für die Publikumsmobilität, in der Materialbeschaffung, bei Dienstreisen, auf dem Vorplatz, bei unserer Autoflotte oder den Energieverbräuchen für die Transformation erforderlich ist. Wir regen Anpassungen und Veränderungen an, wenn wir finden, dass es besser – also nachhaltiger – geht. Seit zwei Jahren haben wir dabei Unterstützung durch eine Referentin für Nachhaltigkeit, deren Expertise das Theater wirklich voranbringt und heute unverzichtbar für ein innovatives Theater ist. Die Klima AG freut sich immer über Anregungen aus der Zuschauer*innenschaft. Schreiben Sie uns gerne an: klima-ag@Schauspielhausbochum.de

SAVE THE DATE

Auch 2025 findet *Jetzt! Ein Wochenende fürs Klima* in Gemeinschaft mit den anderen Kultur- und Bildungsinstitutionen unserer Stadt statt. Für das Wochenende 14. bis 16. November planen wir – parallel zur UN-Klimakonferenz COP 30 in Belém / Brasilien – ein vielseitiges Programm. Bitte diesen Termin schon mal im Kalender vormerken!



TEAM

Auf der Bühne

Andrea Belfi, Wicki Bernhardt, Leona Bert*, Linda Bockholt, Pierre Bokma, Alfred Brooks, Puk Brouwers, Jele Brückner, Konstantin Bühler, Danai Chatzipetrou, Guy Clemens, Henrike Commichau, William Cooper, Elsie de Brauw, Leo Domogalski*, Dominik Dos-Reis, Anna Drexler, Franka Forkel*, Marina Galic, Django Gantz, Marcel Jacqueline Gisdol, Ann Göbel, Stefan „Pele“ Götzer, Jost Grix, Michael Habelitz, Gina Haller, Louisa Halter, Jens Harzer, Tim-Fabian Hoffmann, Martin Horn, Sandra Hüller, Stefan Hunstein, Guido Hußmann, Marius Huth, Victor IJdens, Volker Imhorst, Stacyan Jackson, Hilary Jeffery, Lea Kallmeier, Volker Kamp, Torsten Kindermann, Meret König, Florian Kreßer*, Risto Kübar, Şeyda Kurt, Norbert Lammert, Ole Lagerpusch, Laoise Lenders*, Moses Leo, Benjamin Lillie, Manuel Loos, Špela

Mastnak, Olga Matus*, Jasper Middendorf, Nils Miekiß*, Mika*, Oliver Möller, Karin Moog, Carlos Motolesse-Trausan*, Veronika Nickl, Carla Njine*, Mercy Dorcas Otieno, Friedrich Paravicini, Abenaa Prempeh, Bernd Rademacher, Vincent Redetzki, Damian Rebgetz, Carla Richardsen, Karsten Riedel, Anne Rietmeijer, Vincent Rietveld, Mara Romei, Anton Balthasar Römer*, Markus Schabbing, Steven Scharf, Dario Scheffler, Emil Filippo Schüler*, Jörg Siebenhaar, Pauline Stine Steger*, Yannik Stöbener, Mieko Suzuki, Lukas Tobiassen, Maria Trautmann, Luke Venatier*, Mona Vojacek Koper, Lukas von der Lühe, Romy Vreden, Ward Weemhoff, Jan-Sebastian Weichsel, Alexander Wertmann, Jing Xiang, Payam Yazdani, Felina Zenner*, Marieke de Zwaan

*) Studierende Folkwang Universität der Künste

Regie/Choreografie

Walter Bart, Thorsten Bihegwe, Lucia Bihler, Katharina Birch, Claudia Bossard, Felicitas Brucker, Sue Buckmaster, Barbara Bürk, Juli Mahid Carly, Guy Clemens, De Warme Winkel, Carlos Franke, Simon Friedl, Barbara Fuchs, Tamó Gvenetadze, Sapir Heller, Lara Kaiser, Selen Kara, Dominika Knapik, Mateja Koležnik, Martin Laberenz, Simon Lenzen, Lisa Nielebock, Lies Pauwels, PINSKER+BERNHARDT, Ulrich Rasche, Vincent Riebeek, Christopher Rüping, Tom Schneider, Albrecht Schroeder, Clemens Sienknecht, Johan Simons, Jette Steckel, Stephanie van Batum, Martina van Boxen, Lennard Walter, Nils Zapfe, Marieke de Zwaan

Bühne/Kostüm

Anita Ackva, Katrin Aschendorf, Peter Baur, Eva Veronica Born, Adriana Braga-Peretzki, Sofia Dorazio Brockhausen, Britta Brodda, Dorothee Curio, Sophia Deimel, Franz

Dittrich, Leonie Falke, Georg & Paul, Ana Savić Gecan, Greta Goiris, Anke Grot, Michael Habelitz, Oliver Helf, Anna Holtkamp, Ingrid Hu, Pauline Hüners, Bettina Kirmair, Sascha Kühne, Florian Lösche, Annika Lu, Emir Medić, Wolfgang Menardi, Lydia Merkel, Jonathan Mertz, Theresa Mielich, Charlotte Morache, Theun Mosk, Henriette Müller, Naomi Oppenheim, Kevin Pieterse, Ingrid Pons i Miras, Maarten van Otterdijk, Anja Rabes, Ulrich Rasche, Cornelius Reitmayr, Natalie Schatz, Florian Schaumberger, Viva Schudt, Johannes Schütz, Lene Schwind, Romy Springsguth, Johan Simons, Lara Suppe, Jenny Theisen, Johanna Trudzinski, Esther van de Pas, Anna van Leen, Gina Tinta Vasemane, Raimund Orfeo Voigt

Musik/Sounddesign

Mark Badur, Andrea Belfi, Bruna Cabral, Lars Ehrhardt, Annalena Fröhlich, Stefan „Pele“ Götzer, Christoph Hamann, Paul Hankinson, Jonas Holle, Matthias

Jakisic, Maren Kessler,
Torsten Kindermann,
Manuel Loos, Daniel
Murena, Nicki Neher
Warkocz, Will-Jan Pielage,
Steven Prengels, Matze
Pröllochs, Jörg Ritzenhoff,
Clemens Sienknecht,
Charlotte Simon, Jannick
Stühff, Jakob Suske,
Mieko Suzuki, Lysa da
Silva, Lukas Tobiassen,
Benjamin van Dijk,
Tristan Wulff

Video/Lichtdesign

Voxi Bärenklau, Lion
Bischof, Mats Bredeek,
Bernd Felder, Annalena
Fröhlich, Denny Klein,
Jasmin Kruezi, Hannes
Koch, Bernd Kühne, Sirko
Lamprecht, Wolfgang
Macher, Ann-Katrin Pauly,
Florian Schaumberger,
Jenny Theisen, Natascha
Zander, Johannes Zotz

Intendanz

Intendant: Johan Simons
Stellvertretende
Intendantin: Angela Obst
Künstlerische
Betriebsdirektion:
Kai Festersen
Beauftragter der
Intendanz für
Sonderprojekte:
Stefan Hunstein

Assistenz der Intendanz:
Sandra Ruffin
Leitung Gastspiele /
Fundraising / Sponsoring:
Sabine Krüger

Verwaltungsdirektion

Verwaltungsdirektor:
Stephan Wasenauer
Sekretariat:
Christiane Koscholleck
Mitarbeit Direktion:
Karin Bünten

Dramaturgie

Chefdramaturgin:
Angela Obst
Dramaturg*innen:
Leonie Adam, Moritz
Hannemann, Marvin
L. T. Müller, Dorothea
Neweling
FSJ Kultur: NN
Gast: Koen Tachelet

Junges Schauspielhaus

Leitung: Thorsten Bihegue
Drama Control: Aileen,
Ariane, Finnja, Godswill,
Heidi, Henri, Jakob,
Jolanthe, Kennet, Lema,
Levi, Oleksii, Regina, Sam,
Tenisha, Till
Drama Control und
Projekte: Nele Eilbrecht
Theaterpädagogik: Lena
Hilberger, Susanne
Scheffler
Kommunikation:

Anne Deuschinoff
Produktionsleitung:
David Goldmann
Regie- und Produktions-
assistent: Lynn Dokoohaki
Bundesfreiwilligendienst:
Johanna Basten, Tom
Hermann

Künstlerisches Betriebsbüro

Chefdisposition: Marco
Giegling
Disposition: Beatrix
Feldmann, Miriam Rösler

Oval Office

Albrecht Schroeder

Kommunikation

Ines Angermann, Janna
Balke, Ute Krappmann,
Stefan* Moll, Alina Ragus
Gestaltungskonzept:
The Laboratory of
Manuel Bürger
Art Direction: Manuel
Bürger, Larissa Leich
Grafik: Katharina Böhler,
Nele Kreuger
Pressesprecher:
Alexander Kruse

Regieassistenz

Gianluca Elbert, Linda
Hecker, Christian Feras
Kaddoura, Leonie
Mevisen

Bühnen-/ Kostümassistenz

Anna Holtkamp, Dana
Koinzer, Sascha Kühne,
Alexis Mersmann, Ingrid
Pons i Miras, Lara Türkcü,
Carolin Vogl, Isabela
Voicu

Coaching Sprache, Gesang

Roswitha Dierck,
Sabine Krüger

Inspizienz

Christina Baston,
Jonas Kissel, Nora Köhler,
Ulrike Schaper

Soufflage

Sybillie Hadulla-
Kleinschmidt, Dr. Arian
Schill, Jutta Schneider,
Isabell Weiland

Technische Leitung

Technischer Direktor:
Will-Jan Pielage
Technischer Direktor Bau:
Frits Nieuwland
Assistenz Technische
Direktion: Helen Pente
Sekretariat: Maike-
Katharina Schmidt,
Marion Treckmann
Technische Projektleitung:
Lisa Mark, Kai Witkowski,
Karina Zotz

Bühnentechnik

Bühnentechnische

Leitung: Franz Schenkel

Vertreter

Bühnentechnische

Leitung: Hannes Koch,

Uwe Marx

Bühnenmeister:

Andreas Dudzik, Nafiz

Sayki

Bühnentechnik: Wisam Al

Haj Abdulla, Thomas

Arndt, Jürgen Burkhardt,

Michael Chudy, Matthias

Cuzik, Hamid Dawud,

Michael Doering, Christian

Drolshagen, Frank Engel,

Jessica Fajardo Sierra,

Yasmin Gebhardt, Dittmar

Görtzen, Stefan Heipertz,

Christiane Hegner, Leon

Hirneis, Jörg Hommann,

Anatolij Kalencuk, Sami

Ketola, Sven Klauswald,

Detlef Kornath,

Abdelkader Lashab,

Daniel Lüder, Lucian

Martin, Christian Mertens,

Christian Rönn, Maik

Rohnke, Nico Schiweck,

Olaf Schmeink, Jürgen

Schnurbusch, Martin

Sievering, Fabian

Spiekermann-

Renneckendorf, Sandro

Valenti, Dirk Wils, Thomas

Wrobel u. a.

Transportarbeiter:

Torben Schmidt

Kraftfahrer: Jürgen

Gönder, Christian

Kückelheim, Patrick

Mulero Ballesteros, Dirk

Piepenbreier, Ali Tugrul

Auszubildende: Tobias

Blömeke, Joshua Dismer,

Ron Yannick Marjanovic,

Noah Prijanto, Ben

Steinforth

Beleuchtung/Video

Leitung: Denny Klein,

Wolfgang Macher

Beleuchtungsmeister:

Bernd Felder, Mats

Bredeek, Sirko Lamprecht,

Johannes Zotz

Stellwerksbeleuchter*in-

nen: Tobias Barthel, Fritz

Dumcius, Christoph Jacob,

Ulrich Meist, Toni Mersch,

Marie-Claire Pauli, Marek

Schoder, Michael Stumpf

Beleuchter: Timo

Berghaus, Alexandr

Gershman, Mats Knöper,

Simon Knöß, Waldemar

Lehmann, Moritz Macho,

Jan Paustian, Max

Reinhardt, Wolf Sandführ,

Thomas Sikora, Leonard

Stoll, Michael Zoll u. a.

Videotechniker: Delil

Al-Abdul Aziz, Matthias

Fleskes, Kay Kroll, Jaime

Mourato da Graça

Ton

Leitung: Henry Skowronek

Stellvertretende Leitung:

Andreas König

Tontechniker: Jürgen

Jaeger, Max Karweick,

Jörg Kidrowski, Frederic

Mingo, Fabio Scarpari,

Reiner Schauff, Philipp

Schmidt, Jordy Zoet u. a.

Requisite

Leitung: Anette Jadczak

Stellvertretende Leitung:

Andrea Figger

Requisiteur*innen:

Jessica Cosse, Astrid

Freyer-Schreiber, Juliane

Görtzen, Clarissa

Gütthoff, Sonja Klisch,

Philipp Morgen, Verena

Simons

Volontariat: Jonas

Hartmann

Mitarbeit: Rosel

Bönnemann

Maske

Leitung: Georg Herzog

Stellvertretende Leitung:

Heike Wörmann

Maskenbildner*innen:

Tanja Bade, Christian

Bernecker, Katharina

Bondzin, Birte Brumberg,

Stefanie Lingener, Joy

Schlüter, Astrid Schenkel,

Melina Siller, Sabine

Soennicken

Werkstätten

Produktions- und Werk-

stättenleitung: Oliver Kroll

Konstruktion und

stellvertretende Produkti-

ons- und Werkstättenlei-

tung: Lukas Theune

Konstruktion: Lukas Weiler

Schlosserei

Leitung: Olaf Schug

Schlosser: Michael

Bitzkowski, Jörg

Borrmann, Michael Holle,

Daniel Slazok u. a.

Auszubildender: Nils Dietz

Schreinerei

Leitung: Jürgen Brucks

Schreiner*innen: Magnus

Buntrock, Vitalij

Grauberger, Britta

Sabanovic, Ursula

Schemme

Malersaal

Leitung: Marcus Loer

Theatermaler*innen: Silke

Kost u. a.

Theatermalerin/

Kascheurin:

Lioba Gornig

Maler: Jörg Palmberg

Auszubildende: Xenia

Bauer

Polsterei

Marion Meseke

u. a.

Kostümabteilung

Leitung: Britta Brodda
(Kostümdirektorin),
Hannah Brüggemann
(Gewandmeisterin Herren),
Cornelia Fischer (Gewand-
meisterin Damen)
Mitarbeit Produktions-
leitung: Marie Luise
Schmiedchen
Damenschneiderei: Anne
Burkhardt, Anke Flüs, Nike
Löser, Paula Neukäter,
Anita Pyrkosch, Pauline
Scholz, Luise Specht
Auszubildende: Luzie
Lambert
Herrenschneiderei:
Katharina Beckmann,
Erich Ciecior, Mirja Killer,
Jörg Liebisch, Andrea
Poglajen-Loetters, Nicole
Weber-Meyer, Nicole
Wippich
Auszubildende: NN
Ankleider*innen: Deborah
de Carvalho Martins, Anje
Damaris Schmidt,
Silvia Stemmer
Fundusverwalter: Guido
Hußmann
Schuhmacher: Ralf
Oberste-Beulmann
FSJ Kultur: Vyvyan
Harscheidt, Bruno
McGettrick, Chiara
Stresemann, Henry
Winkler

Systemadministration

**Ticketing / Fördermittel-
management**
Katja Uhe, Kevin Wanckel

Theaterkasse

Leitung: Susanne Wuttke
Kasse: Sylvia Andura,
Eleonore Brefeld, Tanja
Kowalczyk, Tülin Ucur u. a.

Publikumsservice

Leitung: Anja Brandt-
Reichel
Stellvertretende Leitung:
Frauke Belschner
Mitarbeit: Christiane
Kunick u. a.

Hausdienst / Betriebstechnik

Oliver Bußmann, Grigorios
Ableitner, Susanne Mild,
Patrick Steinkamp, Helge
Werthschütz

Pforte

Khadija Hengelbrock,
Marco Müller

Personalrat

Vorsitz: Holger
Dünnebacke

Schwerbehinderten- vertretung

Torben Schmidt

Jugend- und Auszubil- dendenvertretung

Joshua Daniel Dismer

Kaufmännische Direktion der Kulturinstitute Bochum AÖR

Kaufmännischer Direktor:
Thomas Kipp

Referent kaufmännische Direktion: Kristian Keuer

Zentrale Administration: Personalwesen

Leitung: Vanessa Fritz
Stellvertretende Leitung:
Dirk Welschehold
Mitarbeit: Pamela
Büllesfeld, Susanne
Urban, Nicole Seitz,
Laura Sennhenn u. a.
Finanzwesen
Leitung: Ute Hellwig,
Kevin Pittelkow
Mitarbeit: Sabine Blome,
Heike Böning, Iris
Buttgereit, Angela
Caldoro, Philipp Laqua,
Maksym Reva

Gremien und Organisation

Leitung: Dominik
Hübschen
Arbeitssicherheit
Alexandra Kaiser
IT / Telekommunikation
Michael Kowalczyk
**Diversität / Antidiskrimi-
nierung**
NN
**Nachhaltigkeits-
entwicklung**
Marina Konrad
**Gleichstellungs-
beauftragte**
Alexandra Kaiser,
Christiane Peters

Jetzt bewerben!

Vollzeitstellen, Ausbildungen, Hospitationen und mehr:
Kommen Sie ins Team des Schauspielhaus Bochum
und arbeiten Sie mit uns an außergewöhnlichen
Theatererlebnissen.

Aktuelle Stellen:



Mehr Infos zu Jobs am Theater:



Jetzt bewerben!

KARTEN

Theaterkasse

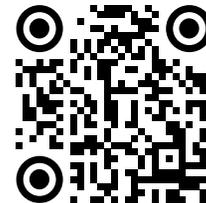
Kassenfoyer im Schauspielhaus
Königsallee 15, 44789 Bochum
T +49 (0)234 / 3333 5555, F +49 (0)234 / 3333 5512
tickets@schauspielhausbochum.de

Mo – Fr, 10:00 – 18:00 und Sa, 15:00 – 18:30
14.07. – 31.08.2025 und an Feiertagen geschlossen

Webshop

Über den Spielplan auf www.schauspielhausbochum.de
oder direkt unter tickets.schauspielhausbochum.de
Hier gibt es rund um die Uhr auch Schauspielhaus-Merch,
Plakate und Abos!

BO - WEBSHOP



Abendkasse

Ab 1 Std. (Theaterrevier: 30 Min.) vor Vorstellungsbeginn

Vorverkaufsbeginn

Der Vorverkauf beginnt i. d. R. am 1. Tag des Vormonats.
Fällt dieser auf einen Sonn- oder Feiertag, beginnt der
Vorverkauf am Tag danach. Abonnent*innen können sich
exklusiv einen Tag vor Vorverkaufsbeginn ihre Karten
sichern. Schul-/Kitavorstellungen:
Kartenreservierungswünsche an
gruppe@schauspielhausbochum.de

SAVE THE DATE

Vorverkauf September & Oktober 2025

Sichern Sie sich schon vor und in den Theaterferien 2025 Ihre Wunschkarten für die ersten Wochen der neuen Saison! **Der Vorverkauf für unser Programm im September und Oktober startet am Montag, 30.06.2025 um 10:00, für Abonnent*innen bereits am Freitag, den 27.06.2025.**

PREISE

Schauspielhaus und Kammerspiele

Sonntagabend bis Donnerstagabend

Preisgruppe 1 - 4:

regulär: 39,00 / 29,50 / 20,00 / 11,50 €

ermäßigt: 19,50 / 14,50 / 10,00 / 7,50 €

Freitagabend bis Sonntagnachmittag

Preisgruppe 1 - 4:

regulär: 41,00 / 31,50 / 23,00 / 12,50 €

ermäßigt: 20,50 / 15,50 / 11,50 / 8,50 €

Leben und Schicksal

mit Konzert der Bochumer Symphoniker

Preisgruppe 1 - 4:

regulär: 61,00 / 51,50 / 43,00 / 32,50 €

ermäßigt: 40,50 / 35,50 / 31,50 / 28,50 €

Reduzierter Preis für Abonnent*innen:

regulär: 48,00 / 41,40 / 34,70 / 28,50 €

ermäßigt: 39,00 / 34,50 / 30,00 / 27,50 €

Einlösung eines Abo-Scheins zzgl. Aufzahlung möglich. Bei Vorstellungen ohne Konzert gelten unsere regulären Preise.

Meine geniale Freundin

Preise inkl. Imbiss

regulär: 38,50 € / 25,00 €

ermäßigt: 25,00 € / 19,50 €

Einlösung eines Abo-Scheins zzgl.

Imbisspauschale möglich

Robin Hood

Preisgruppe 1 - 4:

regulär: 15,00 / 13,00 / 12,00 / 9,50 €

ermäßigt: 7,50 / 7,00 / 6,50 / 6,00 €

Vormittage (nur Schulklassen):

9,00 € / ermäßigt: 5,00 €

Kindertheater

10,00 € / ermäßigt: 5,00 €

Jugendtheater

11,00 € / ermäßigt: 6,50 €

Klassenzimmerstück

200,00 €

Oval Office

Pay what you want!

Zuschläge

Premieren: 5,00 €

musikalische Stücke: 2,00 €, erm. 1,00 €

NEU: KombiTicket für Bus und Bahn

Ab September 2025 gelten die Theaterkarten zusätzlich als VRR-Fahrausweis Preisstufe B (36) für Ihre klimaverträgliche Hin- und Rückfahrt zu/von unseren Spielstätten. Mehr Infos auf Seite 149.

Die Preise gelten, solange nicht anders angegeben.

AKTIONEN UND VERGÜNSTIGUNGEN

10 €-Tag / 6 €-Tag

Bei ausgewählten Vorstellungen kosten die Karten nur 10,00 € bzw. im Theaterrevier 6,00 € auf allen Plätzen.

Regelmäßig günstiger ins Theater

Sparen Sie bis zu 45% – mit unseren Abos genießen Sie zahlreiche (Preis-)Vorteile. Gehen Sie z. B. bei jedem Besuch im Rahmen eines Abos in Preisgruppe 2 für unter 22,50 € oder in Preisgruppe 4 mit einem 16er-Wahl-Abo für nur 8,00 € ins Theater. Alle Infos zu unseren Abo-Angeboten finden Sie ab Seite 138.

Ermäßigung

Die ermäßigten Preise gelten für Schüler*innen und Studierende, Azubis, FSJ- und BFD-Leistende (alle Genannten bis zum 29. Lebensjahr), Schwerbehinderte ab einem Grad der Behinderung von 80% sowie Inhaber*innen des „Bochum-Pass“ für Bochumer Bürger*innen mit geringem Einkommen.

Last-Minute-Tickets

Ermäßigungsberechtigte (s. o.) erhalten an der Abendkasse ab 30 Minuten vor Beginn regulärer Vorstellungen für alle noch verfügbaren Plätze Karten zum Preis von 7,50 €.

Theaterflatrate: Gratiskarten für Studierende

Studierende der Ruhr-Universität Bochum, der Hochschule Bochum, der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und der Universität Witten/Herdecke erhalten kostenlose Karten für unsere regulären Vorstellungen. Ein Angebot in Kooperation mit den jeweiligen AStAs. Kartenbuchung im Webshop und an der Theaterkasse möglich.

Newsletter-Aktionen

Exklusive Gewinn- und Rabatt-Aktionen versenden wir neben ausgewählten Programmempfehlungen regelmäßig über unseren E-Mail-Newsletter:
→ www.schauspielhausbochum.de/de/newsletter

Gruppenrabatt

Gruppen ab 10 Personen erhalten 10%, ab 20 Personen 20% Rabatt bei unseren regulären Vorstellungen.

RuhrBühnen*Spezial

Das RuhrBühnen*Spezial lädt Sie ein, die vielseitige Welt des Theaters im Ruhrgebiet zu entdecken! Erleben Sie monatlich ausgewählte Vorstellungen unseres RuhrBühnen-Netzwerks zum Spezialpreis inkl. besonderem Rahmenprogramm. Die Termine finden Sie in unserem Monatsspielplan und auf www.ruhrbuehnen.de

RuhrKultur.Card

Inhaber*innen der RuhrKultur.Card erhalten einmalig 50% Rabatt auf eine Theaterkarte ab der 2. Preisgruppe. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

ABOS

Bis zu 45 % sparen und vieles mehr: Mit einem Abonnement am Schauspielhaus Bochum erleben Sie unser vielseitiges Theaterprogramm, profitieren von zahlreichen Vorteilen und können sich über eine Preisersparnis freuen. Begleiten Sie uns mit einem fertig geschnürten Vorstellungspaket (→ Fest-Abo) oder flexiblen Rabattkarten (→ Wahl-Abo) durch die Saison 2025/2026 – das Abo-Team berät Sie gern!

Eine Auswahl Ihrer Vorteile als Abonnent*in:

- Preisersparnis von bis zu 45 %
- Einladung zu besonderen Veranstaltungen
- auf Wunsch kostenlose Zusendung der Monatsspielpläne per Post
- Exklusives Vorkaufsrecht 1 Tag vor Vorverkaufsbeginn
- Abonnements sind auf andere Personen übertragbar
- 10 % Rabatt auf ausgewählte Veranstaltungen der Bochumer Symphoniker
- Preisermäßigung in zahlreichen Theatern in ganz Deutschland

Abo-Büro

Saladin-Schmitt-Str. 1
44789 Bochum
(Zugang über Theatervorplatz)
T +49 (0)234 / 3333 55 -40 oder -49
F +49 (0)234 / 3333 5547
abo@schauspielhausbochum.de

Di – Fr, 10:00 – 18:00 und Sa, 10:00 – 13:00
14.07. – 31.08.2025: Di – Fr, 10:00 – 16:00
an Feiertagen geschlossen

Webshop

Unsere Abos sind auch ganz bequem über unseren Webshop buchbar: tickets.schauspielhausbochum.de



FEST - ABO



- ausgesuchte Vorstellungen
- langfristige Planung durch feste Termine
- fester Wunschplatz
- Einführung zur Inszenierung vor jedem Vorstellungstermin (außer Premieren-Abos)

Fest-Abos sind eine komfortable Art, das Schauspielhaus Bochum zu besuchen: Wir haben bereits eine Auswahl an Inszenierungen und Terminen von Neuproduktionen der Spielzeit 2025/2026 für Sie getroffen, Sie müssen nur noch ins Theater kommen!

Ihr fester Sitzplatz ist Ihnen auch bei stark nachgefragten Vorstellungen sicher. Eine halbe Stunde vor Beginn jeder Vorstellung im Mittwochs-, Freitags- und Sonntagnachmittags-Abo bieten wir Ihnen eine Einführung zum Stück an, in der unsere Dramaturg*innen Ihnen Hintergrundinfos zur jeweiligen Inszenierung geben.

Kommt Ihnen mal etwas dazwischen, haben Sie die Möglichkeit, zwei der angegebenen Termine zu tauschen. Und möchten Sie jemanden als Begleitung einladen, erhalten Sie pro Spielzeit bis zu zwei zusätzliche Theaterkarten zum vergünstigten Abo-Preis.

Früh buchen und sparen!

Entscheiden Sie sich erstmalig für ein Mittwochs-, Freitags- oder Sonntagnachmittags-Abo für die Spielzeit 2025/2026, erhalten Sie bei Buchungen bis zum 15. Juli 2025 einen Rabatt von 10% auf den regulären Preis!

Premieren-Abo

Spieler, 27.09.2025 (S. 24)
Romeo und Julia ..., 24.10.2025 (S. 32)
Das große Heft, 01.11.2025 (S. 34)
Catarina ..., 07.02.2026 (S. 42)
Vom Ende der Einsamkeit, 07.03.2026 (S. 46)
Leben und Schicksal inkl. BoSy-Konzert,
25.04.2026 (S. 50)
Die Räuber, 20.06.2026 (S. 52)

Seien Sie als Erste*r dabei! In Preisgruppe 1 sparen Sie z. B. den Premierenzuschlag und zusammen mit dem *Leben und Schicksal*-Bonus insgesamt 55,00 €.

7 Vorstellungen, Preisgruppe 1 - 4:
reg.: 287,00 / 227,50 / 165,90 / 116,55 €

Mittwochs-Abo

RCE #RemoteCodeExecution, 29.10.2025 (S. 26)
Spieler, 10.12.2025 (S. 24)
Romeo und Julia – allerdings ..., 07.01.2026 (S. 32)
Das große Heft, 11.03.2026 (S. 34)
Catarina oder Von der ..., 20.05.2026 (S. 42)
Vom Ende der Einsamkeit, 08.07.2026 (S. 46)

Ein Mittwochs-Abo in Preisgruppe 3 kostet Sie statt 120,00 € nur 87,00 €!

6 Vorstellungen, Preisgruppe 1 - 4:
reg.: 168,00 / 129,00 / 87,00 / 54,00 €
erm.: 117,00 / 87,00 / 60,00 / 45,00 €



Freitags-Abo

Romeo und Julia – allerdings ..., 31.10.2025 (S. 32)
All about Earthquakes, 05.12.2025 (S. 28)
Das große Heft, 02.01.2026 (S. 34)
Catarina oder Von der ..., 20.03.2026 (S. 42)
Die Gehaltserhöhung, 24.04.2026 (S. 44)
Vom Ende der Einsamkeit, 05.06.2026 (S. 46)

Sparen Sie in Preisgruppe 2 insgesamt 60,00 €!

6 Vorstellungen, Preisgruppe 1 - 4:
reg.: 168,00 / 129,00 / 87,00 / 54,00 €
erm.: 117,00 / 87,00 / 60,00 / 45,00 €

Sonstagnachmittags-Abo (17:00)

Spieler, 28.09.2025 (S. 24)
Romeo und Julia – allerdings ..., 02.11.2025 (S. 32)
RCE #RemoteCodeExecution, 11.01.2026 (S. 26)
Die Gehaltserhöhung, 22.02.2026 (S. 44)
Leben und Schicksal inkl. BoSy-Konzert,
26.04.2026 (S. 50)

Zahlen Sie in Preisgruppe 1 bei jedem Besuch 13,20 € weniger und sparen Sie mit dem *Leben und Schicksal*-Bonus zusätzlich 20,00 €!

5 Vorstellungen, Preisgruppe 1 - 4:
reg.: 139,00 / 107,00 / 72,00 / 51,50 €
erm.: 97,50 / 72,50 / 50,00 / 37,50 €

Sparbeispiele im Vergleich zum Kauf von Einzelkarten (Fr bis So-Nachmittag).

WAHL - ABO



- freie Stück- und Terminwahl
- 1 Tag Vorkaufsrecht
- ohne Zuschlag auch für teurere Wochenendvorstellungen einlösbar
- auf andere Personen übertragbar
- auch als Gruppe nutzbar

Das flexible Wahl-Abo bietet Ihnen Rabattkarten im 6er-, 10er-, 16er- oder 20er-Pack. Bei freier Stück- und Terminwahl können Sie sich Ihre Karten bereits 1 Tag vor dem regulären Vorverkaufsbeginn sichern. Dabei sparen Sie bis zu 45% gegenüber dem Kauf von Einzelkarten. Die Abo-Scheine gelten für die gesamte Spielzeit 2025/2026.

6, 10, 16 oder 20 Wahl-Abo-Scheine

Je mehr Wahl-Abo-Scheine Sie kaufen, desto größer wird ihr Rabatt: In Preisgruppe 2 sparen Sie z. B. mit einem 6er-Abo pro Theaterbesuch 9,30 € und mit einem 20er-Abo sogar 13,30 €!

Preisgruppe 1 - 4, regulär:

6er: 175,80 / 133,20 / 90,00 / 54,00 €
10er: 280,00 / 214,00 / 147,00 / 85,00 €
16er: 425,60 / 317,60 / 220,80 / 128,00 €
20er: 480,00 / 364,00 / 248,00 / 159,00 €

Preisgruppe 1 - 4, ermäßigt:

6er: 93,00 / 75,00 / 57,00 / 45,00 €
10er: 190,00 / 145,00 / 100,00 / 75,00 €
16er: 312,00 / 232,00 / 160,00 / 120,00 €
20er: 390,00 / 290,00 / 200,00 / 150,00 €

AKTIONS - ABOS

Sie möchten unsere Abos erst einmal ausprobieren oder suchen nach einem Geschenk? Dann empfehlen wir Ihnen eines unserer kleinen Aktions-Abos:

Premieren-Schnupper-Abo

Spieler, 27.09.2025 (S.24)

Romeo und Julia – allerdings ..., 24.10.2025 (S.32)

Die Gehaltserhöhung, 21.02.2026 (S.44)

3 Vorstellungen, Preise Preisgruppe 1 - 4:
reg.: 123,30 / 99,30 / 72,00 / 51,00 €
Erhältlich bis 27.09.2025, bedarf keiner Kündigung.



Kleines Wochenend-Abo

Romeo und Julia – allerdings ..., 31.10.2025 (S.32)

Die Gehaltserhöhung, 22.02.2026 (S.44)

Vom Ende der Einsamkeit, 05.06.2026 (S.46)

3 Vorstellungen, Preisgruppe 1 - 4:
reg.: 91,80 / 71,10 / 47,40 / 30,90 €
erm.: 58,50 / 43,50 / 30,00 / 22,50 €
Erhältlich bis 31.10.2025, bedarf keiner Kündigung.



MERCHANDISE



Merch

Alles zu unserem Programm

www.schauspielhausbochum.de

Digitale Programmhefte und Audio-Einführungen

Auf unserer Webseite finden Sie alles Wissenswerte über unsere Produktionen, Trailer und Fotos, Audio-Einführungen sowie unsere BO-Books, die digitalen Programmhefte

Einführungen und Publikumsgespräche

Vor Ort versorgen wir Sie regelmäßig in unseren Einführungen mit Hintergrundinformationen zur jeweiligen Inszenierung. Bei unseren Publikumsgesprächen kommen Sie direkt mit den beteiligten Künstler*innen ins Gespräch. Termine finden Sie im Monatsspielplan.

Newsletter

Als Empfänger*in unserer kostenlosen E-Mail-Newsletter erhalten Sie alles Aktuelle zu unserem Spielplan, besondere Programm-Empfehlungen sowie exklusive Gewinn- und Rabatt-Aktionen.

Jetzt anmelden:

schauspielhausbochum.de/de/newsletter

Social Media

[instagram.com/schauspielhausbochum](https://www.instagram.com/schauspielhausbochum)
[facebook.com/schauspielhausbochum](https://www.facebook.com/schauspielhausbochum)

Mehr vom Jungen Schauspielhaus:

[instagram.com/jungesschauspielhaus](https://www.instagram.com/jungesschauspielhaus)
[facebook.com/jungesschauspielhaus](https://www.facebook.com/jungesschauspielhaus)
[tiktok.com/@jungesschauspielhausbo](https://www.tiktok.com/@jungesschauspielhausbo)



Barrierefreiheit

Das Schauspielhaus, die Kammerspiele und das Theaterrevier sind für Rollstuhlfahrer*innen zugänglich. Die Anzahl der Rollstuhlplätze kann je nach Vorstellung variieren, wir bitten um rechtzeitige Anfrage an der Theaterkasse.

Um zukünftig einen noch besseren Zugang zu ermöglichen, wird derzeit ein Außenaufzug am Schauspielhaus gebaut. Auch für das Tanas und damit für das Foyer der Kammerspiele verbessern wir die Barrierefreiheit.

Im Schauspielhaus und in den Kammerspielen sind induktive Höranlagen installiert, die das Verstehen für schwerhörige Zuschauer*innen bei Nutzung eines Hörgerätes erleichtern.

Bühnen-Buddy

Wir begleiten Sie/euch – von der Stückauswahl bis zum Theaterbesuch! Mehr Infos auf S. 117.

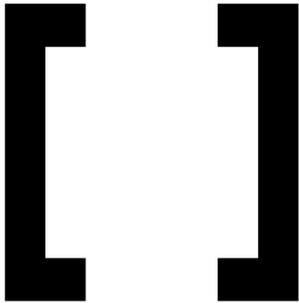
Gastronomie

Tanas

Tagsüber Theaterkantine, abends Bistro für unsere Gäst*innen: Unser Gastro-Team begrüßt Sie vor oder nach der Vorstellung im Theaterrestaurant in den Kammerspielen mit leckeren Flammkuchen, frischer Pasta oder einfach einem kühlen Pils. Öffnungszeiten: ab 1 Stunde vor Beginn und bis mind. 1 Stunde nach Ende der Vorstellungen im Schauspielhaus und in den Kammerspielen.

Mehr Infos und Tischreservierung: www.tanas-restaurant.de

→



SCHAUSPIELHAUS BOCHUM
THEATER DORTMUND
THEATER DUISBURG
PACT ZOLLVEREIN
THEATER UND PHILHARMONIE ESSEN
MUSIKTHEATER IM REVIER GELSENKIRCHEN
THEATER HAGEN
SCHLOSSTHEATER MOERS
RINGLOKSCHUPPEN RUHR
THEATER AN DER RUHR
THEATER OBERHAUSEN
RUHRTRIENNALE
RUHRFESTSPIELE RECKLINGHAUSEN

**13 BÜHNEN
MIT ÜBER 4000
AUFFÜHRUNGEN
IM JAHR
AUF EINEN BLICK:
www.ruhrbuehnen.de**

Schauspielhaus

An den Erfrischungstresen im Foyer des Schauspielhauses erhalten Sie vor der Vorstellung und in der Pause kleine Snacks und Getränke.

Oval Office Bar

Mehr zur kosmopolitischen queeren Kellerbar auf S. 84.

Anfahrt

Schauspielhaus / Kammerspiele / Oval Office

Königsallee 15, 44789 Bochum

→ Haltestelle „Schauspielhaus“ oder
S-Bahnhof „Bochum-Ehrenfeld“

→ metropolradruhr-Station „Schauspielhaus“

→ Parkhaus P9 am Schauspielhaus

Theaterrevier

Prinz-Regent-Straße 50–60, 44795 Bochum

→ Eingang auf der südlichen Seite
des Gebäudekomplexes

→ Haltestelle „Prinz-Regent-Str.“

→ öffentliche Parkplätze vorhanden

NEU: KombiTicket für Bus und Bahn

Ab September 2025 gilt Ihre Theaterkarte bzw. Ihr Fest-Abo-Ausweis am Veranstaltungstag zusätzlich als Fahrausweis für Ihre klimaverträgliche Hin- und Rückfahrt zu/von unseren Spielstätten. Für Ihren Theaterbesuch haben Sie damit freie Fahrt in allen VRR-Verkehrsmitteln (2. Klasse) in der Preisstufe B, bezogen auf das Tarifgebiet 36/Bochum.

BOGESTRA.DE/MUTTI



Mit Mutti wird's ganz eezy!

Hol dir die volle Ticketauswahl oder zahle mit dem eezy-Tarif nur noch Luftlinie. Einfach einchecken, auschecken, Geld sparen!

Mutti, die App für deine Mobilität.

eezy.nrw
im VRR

Unkompliziert,
flexibel, preiswert.



Alle Infos. Alle Tickets. Eine App.



Weil Kultur uns alle berührt.

Kultur fördern lässt Menschen teilhaben.

Diesem gesellschaftlichen Engagement fühlt sich die Sparkasse Bochum seit jeher verpflichtet. Das stärkt uns alle regional und bürgernah. Wir bringen mehr Emotion in unsere Gesellschaft.



Sparkasse
Bochum

Weil's um mehr als Geld geht.

FREUNDESKREIS

Seit über 30 Jahren ist der Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e. V. ein treuer Begleiter der künstlerischen Arbeit am Schauspielhaus und Garant für eine nachhaltige Förderung unserer Theaterarbeit. Die Mitglieder des Freundeskreises lernen die Arbeit des Schauspielhauses durch besondere Veranstaltungen persönlich kennen und blicken hinter die Kulissen. Sie geben ihre Stimme für den Bochumer Theaterpreis ab und können Theaterkarten vor dem regulären Vorverkaufsbeginn beziehen.

Durch die angebotenen Aktivitäten kommen die Mitglieder ins Gespräch mit anderen Theaterfreund*innen, und auch zu den Freundeskreisen umliegender Theater besteht ein reger Kontakt.

Jährliche Beiträge:

Einzelmitglieder: 60,00 €, Studierende: 10,00 €, Familien: 80,00 €, Juristische Personen: 300,00 €

Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e. V.
Hans Joachim Salmen (Vorsitzender)
Heinrich-König-Str. 73, 44795 Bochum

T +49 (0)234 / 47 35 93
salmen@freundeskreis-schauspielhaus-bochum.de
www.freundeskreis-schauspielhaus-bochum.de



SPONSORING & FÖRDERUNGEN

Hauptsponsoring + Projektförderung:



Schauspielhaus Bochum in der Kulturinstitute Bochum AöR ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Bochum und wird gefördert von:



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Theaterrevier wird gefördert durch die RAG-Stiftung und die Brost-Stiftung:



Projektförderung:



Partner*innen:



IMPRESSUM

Hrsg.: Schauspielhaus Bochum
Königsallee 15
44789 Bochum

Intendant: Johan Simons
Kaufmännischer Direktor: Thomas Kipp
Verwaltungsratsvorsitzender: Dietmar Dieckmann

Das Schauspielhaus Bochum ist ein Unternehmen der
Kulturinstitute Bochum AöR.

Redaktion: Dramaturgie, Kommunikation

Art Direction und Design:
The Laboratory of Manuel Bürger,
Manuel Bürger, Emma Geslot

Druck: Druckstudio GmbH, Düsseldorf
Redaktionsschluss: 14.05.2025
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier sowie nach den
Richtlinien des Blauen Engels. Die Druckerei ist EMAS
zertifiziert.

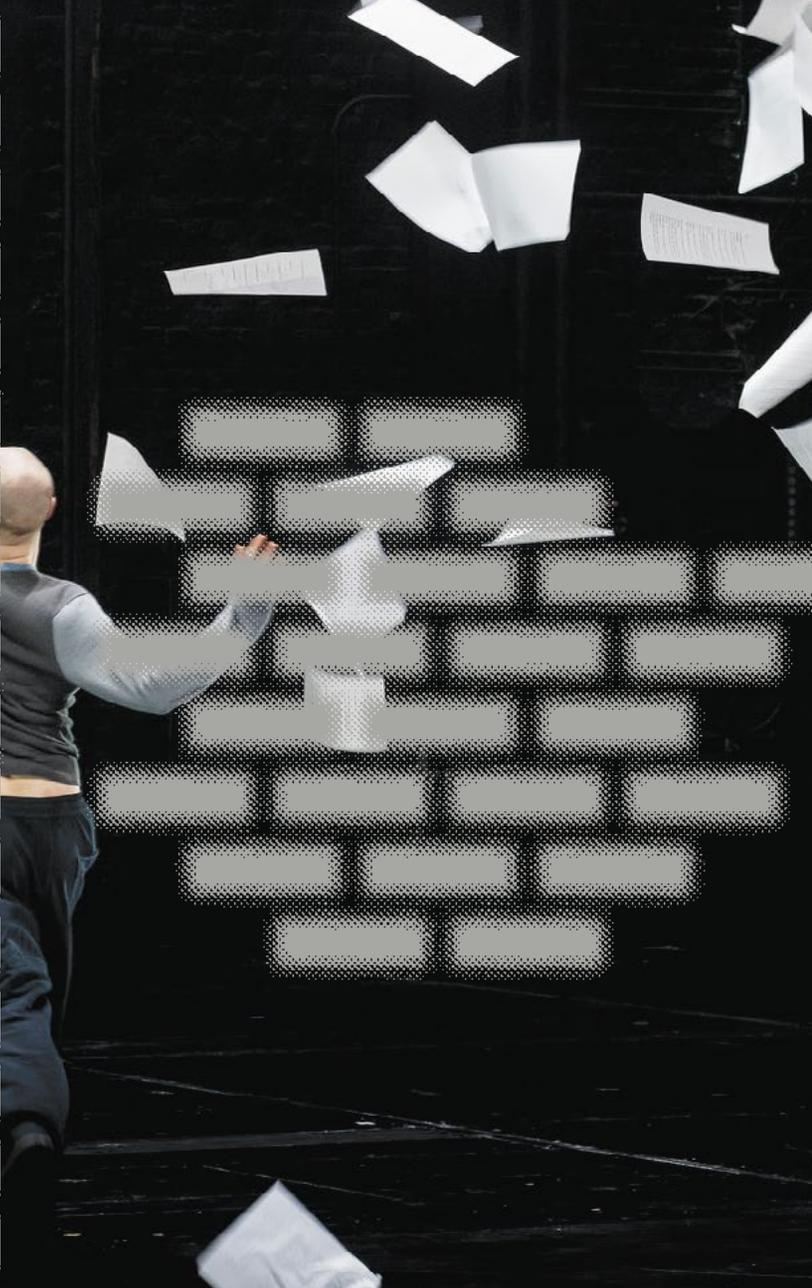
Wir haben uns bemüht, alle Urheberrechte zu ermitteln.
Sollten darüber hinaus Ansprüche bestehen, bitten wir,
uns diese mitzuteilen.

Ensemblefotos: William Minke, Bahar Kaygusuz

Produktionsfotos: Josef Beyer, JU Bochum, Jörg
Brüggemann/OSTKREUZ, Judith Buss, Guy Clemens,
Fred Debrock, Anna Högerle, Birgit Hupfeld, Lalo
Jodlbauer, Katharina Kemme, Silja Korn, Nele Kreuger,
David Nienhaus, PLZZO, Cynthia Ruf, Daniel Sadrowski,
Armin Smailovic, Vivien Staff, Nicole Marianna Wytyczak,
Lukas Zander



Hier ist Platz für Ihre ...





**Alexander
Wertmann**



Jele Brückner



Martin Horn



Ole Lagerpusch



Guy Clemens



William Cooper



Anna Drexler



Nina Steils



Stefan Hunstein



Karin Moog



Risto Kübar



Marina Galic



Jens Harzer



Konstantin Bühler



Abenaa Prempeh



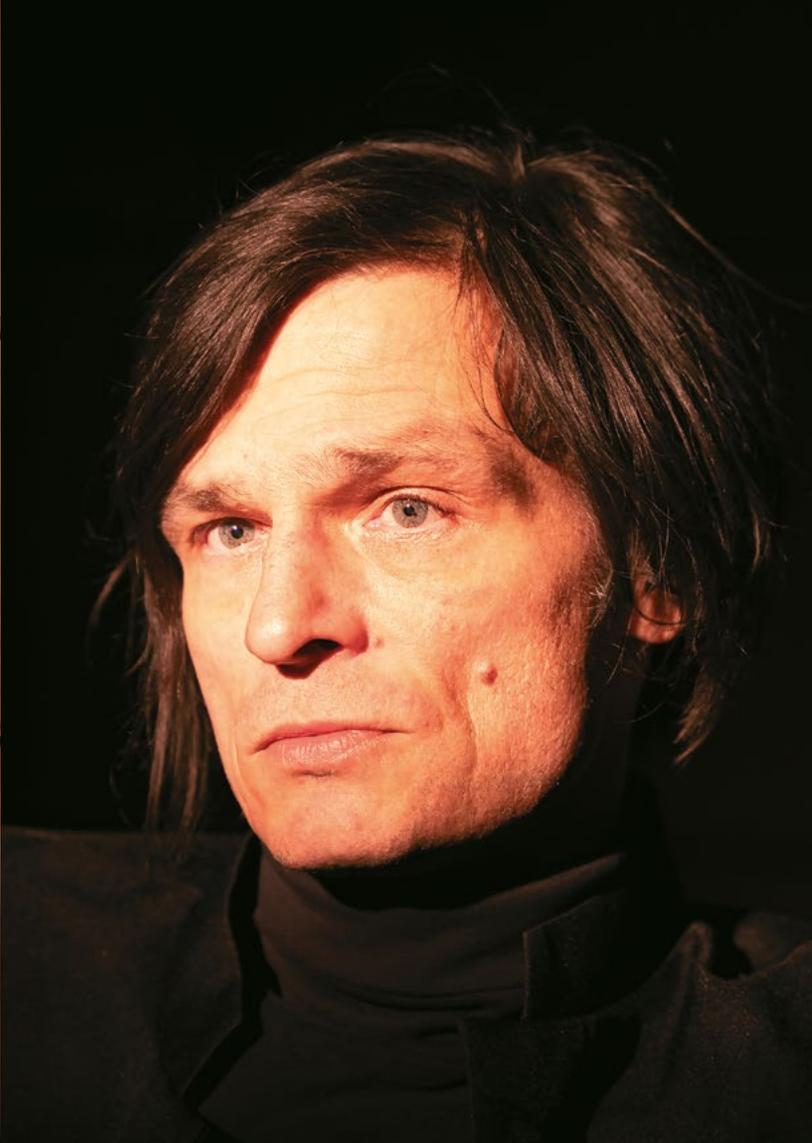
Victor Ijdens



Elsie de Brauw



Marius Huth



Oliver Möller



Stacyian Jackson



**Lukas
von der Lühe**



Linde Dercon



Jakob Schmidt



Gina Haller



Dominik Dos-Reis



Pierre Bokma



Veronika Nickl



Jing Xiang



Romy Vreden

Pierre Bokma
Puk Brouwers
Jele Brückner
Konstantin Bühler
Danai Chatzipetrou
Guy Clemens
William Cooper
Elsie de Brauw
Linde Dercon
Anna Drexler
Dominik Dos-Reis
Marina Galic
Gina Haller
Jens Harzer
Martin Horn
Marius Huth
Stefan Hunstein
Victor IJdens
Stacyian Jackson
Risto Kübar
Mona Vojacek Koper
Ole Lagerpusch
Lukas von der Lühe
Oliver Möller
Veronika Nickl
Abenaa Prempeh
Carla Richardsen
Mara Romei
Jakob Schmidt
Nina Steils
Romy Vreden
Alexander Wertmann
Jing Xiang
Payam Yazdani

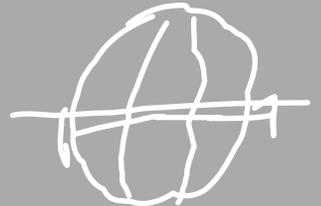
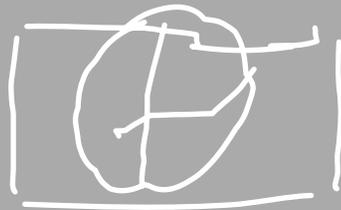
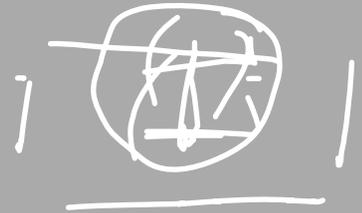
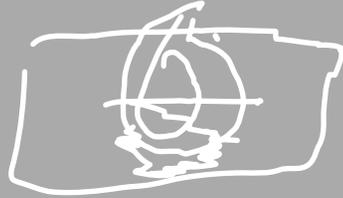
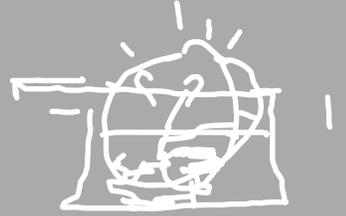
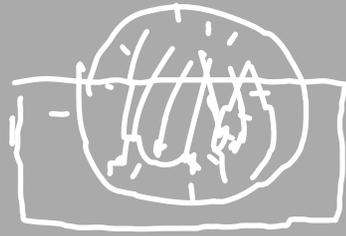


**Danai
Chatzipetrou**

ENSE

2025 / 2026

MRLE



SCHAUSPIELHAUS

BOËHUM



Ensemble